

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 260.

Dienstag den 16. September.

1856.

Bekanntmachung,

die Anmeldung neuer Schüler in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule, so wie in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die vereinigte Rath's- und Wendler'sche Freischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige bei uns anzufuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens

den 30. September d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, so wie darüber, daß demselben die Schutzpocken mit Erfolg eingepflanzt worden, gleichzeitig mitzubringen.

Noch wird aber bemerkt, daß nur die Kinder aufgenommen werden, welche nächste Ostern das achte Lebensjahr nicht überschritten haben, und daß daher jede diesem Erfordernisse nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt bleiben muß.

Nach erfolgter Prüfung wird die Bekanntmachung der beschlossenen Aufnahmen in der bisherigen Maasse erfolgen.

Leipzig, den 16. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Lebensmitteltaxen, freier Verkehr, Wucher und Hökererei *).

Allgemeine Begriffe und großer Dünkel sind immer auf dem Wege Unheil anzurichten. Söthe.

Es giebt gewisse Materien — und seltsamer Weise sind es meistens die, welche den Männern von Fach als die schwierigsten in Theorie und Praxis erscheinen — worüber viele Leute, ohne eigentliche Sachkenntnis und Erfahrung, blos mit dem „gesunden Menschenverstande“, den natürlich Jeder besitzt, urtheilen, d. h. nicht blos mitreden, sondern aburtheilen zu können meinen. Unklare Begriffe, angeerbte Vorurtheile, Halbwisserei und der in der Regel damit verbundene Dünkel haben da immer den weitesten Spielraum; um „Unheil anzurichten“, fehlt gewöhnlich nur — die Macht. Aber heutzutage ist ja die Presse auch eine Macht; und wer sie mißbraucht, die öffentliche Meinung irre zu leiten, kann wenigstens vorübergehend Schaden stiften. —

Zu jenen verfänglichen Materien rechnen wir auch die in der Ueberschrift angedeuteten; haben doch gerade die neueren Debatten darüber in diesen Blättern schon so manchen Beleg für die Richtigkeit des eben Bemerkten geliefert.

Wir haben es hier zunächst mit dem Hochwächter der öffentlichen Moral und Wohlfahrt zu thun, welcher in Nr. 230 und Nr. 247 gegen das Unterfangen die „durch 200jähriges Bestehen“ bewährten Lebensmitteltaxen „mit einem Citate, mit schönen Redensarten und Freiheitsfloskeln über den Haufen werfen“ zu wollen — geharnischt auftritt und „streng tadeln muß, daß mit den Ehrfurchtgebietenden Namen: freier Verkehr, nationalökonomische Wahrheit — so arger Mißbrauch getrieben“ werde, wie in Nr. 240 durch den „Ritter von der Hökerlanze“ geschehen sei u. s. w.

Es gehört in der That eine nicht geringe Dreistigkeit dazu, in diesem Tone öffentlich aufzutreten gegen einen, im Geiste des neueren wissenschaftlichen Fortschrittes mit Sachkenntnis und Klarheit geschriebenen Aufsatz; die ernsthaft ruhige Erörterung,

die logisch richtigen Schlussfolgerungen mit Invectiven, Verdrehungen, Witzereien und Verdächtigungen widerlegen zu wollen!

Wir wissen nicht, von wem der angegriffene Artikel in Nr. 240 herrührte und sind vorjezt eben so wenig gemeint, den Streit über das Hökerwesen hier fortzusetzen *), als es uns einfallen kann, gegen die Schreib- und Redefreiheit an sich etwas zu sagen. Wir verlangen nur Ernst bei Besprechung ernster Dinge, Anstand und Höflichkeit in der öffentlichen Debatte überhaupt.

Und das wissen wir, daß — mögen die Ansichten über Polizeitaxen, Hökererei, Getreidewucher u. dgl. noch so verschieden sein, — gerade von den bedeutendsten Nationalökonomien unserer Zeit die hierauf bezüglichen polizeilichen Beschränkungen zu denjenigen Hemmnissen des freien Verkehrs gezählt werden, welche als überflüssige und schon deshalb dem wahren Interesse der öffentlichen Wohlfahrt widerstreitende, über kurz oder lang fallen müssen; auch, daß unsere Staatsregierung schon seit Jahren darauf bedacht ist, jene Schranken des Verkehrs insgesammt allmählig zu entfernen und den Grundsätzen einer rationellen Gewerbs- und Handelspolitik in allen Verhältnissen immer mehr die Geltung zu verschaffen, welche sie in der Literatur und auf dem Katheder, wie in den Verhandlungen der Handelskammern, Gewerbe- und Cultur-Räthe u. d. d. höchstcultivirten Länder längst sich errungen haben. Dies besonders hervorzuheben schien deshalb nöthig, weil Herr —

*) Nur beiläufig erwähnt sei ein Aufsatz im 7. Hefte der Deutschen Gewerbezeitung, Jahrgang 1855, wo S. 414 der vielfachen Dienste gedacht wird, welche die Höker den ärmeren Classen leisten, indem sie z. B. „ihnen die Räume zur Aufbewahrung, die Zeit zum Auffuchen von Vorräthen ersparen, diese in die kleinen Quantitäten theilen, wie sie der Arbeitermann in der Regel nur kaufen kann, ihm täglich, stündlich die Nahrungsmittel bieten, welche der Markttag nur 2—3 mal die Woche an einem Orte vereinigt, ihm Credit geben bis zum Lohntage und noch länger zu Zeiten, wo er nichts verdient, ihn gegen die Verluste schützen, welche das Verderben der Nahrungsmittel mit sich bringt u. s. w.“ — Gegen das gewöhnliche Vorurtheil, als trage die Ueberzahl der Vermittler zwischen Producenten und Consumenten zur Vertheuerung der Lebensmittel bei, bemerkt der Verfasser: „Der Gewinn der ersteren kann nur da zu groß sein, wo die Concurrenz unter den Vermittlern beschränkt wird. Kein Vermittler bezieht einen Gewinn, ohne dafür einen Dienst zu leisten“ u.

*) Eingegangen den 9. September, so daß dem Herrn Einsender das, was Nr. 254 brachte, noch nicht bekannt sein konnte.

Die Red.

seiner Hoffnung darauf setzt, „daß unsere hohen und woken Behörden besseren Rath wissen werden“ als „der Ritter von der Hülferlange ihnen geben möchte“!

Hätte er sich auf dem, so ungenutzt betretenen Gebiete nur ein wenig genauer umgesehen und namentlich dem Ursprunge der im Tageblatte nur auszugsweise wiedergegebenen Originalaufsätze etwas genauer nachgeforscht, so würde er leicht erfahren haben, daß jene von ihm so wegwerfend abgefertigten „schönen Redensarten und Freiheitsfloskeln“ von einem Manne herrühren, der unter Sachsens staats- und volkswirtschaftlichen Parabolisten in mehr als einer Hinsicht eine hohe Stelle einnimmt.

Eines weiteren Eingehens auf diese Entgegnungen dürfen wir uns wohl enthalten; denn wer die ersten Regeln der öffentlichen Discussion nicht achtet, der logischen Deduction zusammenhanglose Spottereien entgegensetzt und, mit offenbarer Unkenntnis des nationalökonomischen ABC, erst von dem bereits ausgetretenen Pantoffel der Concurrerenz, dann von dem „Namen“ freier Verkehr — als einem „Ehrfurcht gebietenden, die höchsten irdischen und geistigen (?) Bestrebungen bezeichnenden“ spricht, — mit dem läßt sich überhaupt nicht über solche Dinge disputiren. Ober was soll man zu Gegenständen sagen, wie „200jähriges Bestehen“? Wenn dies etwas beweist — wie hat man es wagen können, Tortur und Herenproceffe, Galgen und Rad, Kleiderordnungen, Zöpfe und Haarbeutel und alle die mittelalterlichen Herrlichkeiten abzuschaffen, ohne welche unsere Vorfahren auch Jahrhunderte lang nicht bestehen zu können meinten? — Aber freilich, den Grund der Einführung der Taxen, „**unchristliche Steigerung der Preise der Handwerker**“ muß man, nach Herrn — n, als „Grund ihrer Beibehaltung auch heute noch fürschlagend halten“; eine Insinuation, wofür unser ehrenwerther Handwerkerstand sich bedanken mag!

Dagegen gestatte man hier noch einige Worte zur Berichtigung verschiedener Mißverständnisse, welche wir in anderen anständiger geschriebenen Aufsätzen zu finden glauben, namentlich in dem mit der Ueberschrift „zur Frage über die Bäckertaxe“ in Nr. 251 S. 3734.

Gleich der erste Satz: „Wenn in Nr. 226 — als in Leipzig“ enthält zwei auffallende Verstöße gegen die Wahrheit.

Daß bei Mittheilung der Auszüge aus dem Dresdner Journal von 1853 es dem Einsender nicht in den Sinn gekommen, die Auctorität dieses Journals „als eine in dieser Angelegenheit unbedingt geltende“ hinstellen zu wollen, zeigt die Einleitung zu jenen Extracten (Tagebl. Nr. 226) so deutlich, daß es kaum noch einer Hinweisung auf die Worte bedarf: „es dürfte in mehr als einer Beziehung nicht unnütz sein, den Inhalt jener Aufsätze — wiederzugeben, um alle Betheiligten hiesiger Stadt in den Stand zu setzen, sich selbst ein richtiges Urtheil zu bilden.“ — Falsch ist zweitens die Behauptung: in Dresden sei der Brodpreis „fast um den 6. Theil höher als in Leipzig“. Diese Angabe ist (wie in Nr. 247 und 248) offenbar einer in Nr. 230 abgedruckten Notiz nachgeschrieben, die ursprünglich wohl etwas Wahres enthielt, aber schon vor Ende August — also jedenfalls auch bereits bei Einsendung des vorliegenden Artikels — durch das schnelle und bedeutende Heruntergehen der Dresdner Brodpreise alle Geltung verloren hatte. (Vgl. die Berichtigung in Nr. 254.)

Wenn Herr — l ferner meint, der Einsender jener mehrerwähnten Auszüge habe „die Sache nicht beim rechten Ende zu fassen verstanden“ sonst „würde er zuerst die Nothwendigkeit der Aufhebung der Backgerechtigkeiten nachgewiesen haben“ u. s. — so ist darauf zu erwidern, daß Einsender, obwohl er die fraglichen Localverhältnisse (ebenso wie die Erfolglosigkeit der sehr gründlichen Erörterungen und Erwägungen, welche das Verlangen nach Ablösung jener Rechte schon vor beikünftig 14 Jahren veranlaßt hat!) recht wohl kannte, doch der Ansicht war und noch ist, erst müsse das Ueberflüssige und Zweckwidrige der Taxen nachgewiesen werden, ehe man die nothwendigen örtlichen Voraussetzungen ihrer Beseitigung — zumal wenn diese mit Selbopfern verbunden — auseinandersetzen könne.

Letzteres hat nun seitdem, mit unseugbarer Sachkenntnis, Herr — in Nr. 248 gethan; auch was er über den Rechtspunct sagt, ist nicht zu bestreiten. Dagegen dürfte kein ausreichender Grund vorliegen, auch die bloße Aufhebung der Brodtaxe allein von vorgängiger Ablösung der Realbackrechte abhängig machen zu wollen. Denn die Versorgung der hiesigen Einwohner mit Brod geschieht bekanntlich nur zum kleinsten Theile durch die Stadtbäcker;

das Brodbrot zum Marktverkaufe ist schon jetzt insofern freigegeben, als jeder Leipziger Bürger ohne Weiteres Concession dazu erhält und mit der bevorstehenden Eröffnung einer großartigen Backwaarenfabrik wird sich die bereits ganz wesentliche Concurrerenz ohne Zweifel noch beträchtlich steigern.

Der Vorwurf aber, als werde von uns Aufhebung der Taxen ohne vorherige Herstellung genügender Concurrerenz gefordert, konnte nur von Jemand ausgehen, der die betreffenden Artikel nicht einmal gelesen hatte.

Die Zusammenstellung von Bäcker- und Fiaccertaxe in Nr. 251 ist wohl nicht eben eine glückliche zu nennen. Allein, was soll man vollends von dem Schlusse dieses Aufsatzes denken? Wer hätte das jemals für möglich gehalten, neben Fiaccres und Lohnkutschern, neben Apothekern und Kornspeculanten zuletzt noch — zum effectvollen Abgange — die Kirchenvisitationen mit in diese Debatte gezogen zu sehen! — Macte esto virtute.....

Wir rühmen uns nicht, die Ansichten der „höchsten Landesbehörde“ über die vorliegende Frage genau zu kennen; daß aber jener Aufsatz nichts weniger enthalte als eine richtige Auffassung und Wiedergabe derselben — dies zu vermuthen haben wir guten Grund.

Im Allgemeinen wäre nun allerdings für diese Verhandlungen zu wünschen gewesen, einmal, daß noch mehr Männer von Fach (gleichviel von welcher nationalökonomischen Richtung), daran sich hätten theilnehmen mögen, in der Art wie z. B. in Nr. 244, 248 und namentlich von Herrn Julius Schlobach in Nr. 251 geschehen — denn solches ist wahrhaft förderlich und darf Beachtung selbst an entscheidender Stelle beanspruchen; — zweitens, daß die Herren Gegner die Mühe nicht gescheut hätten, sich vor allem wenigstens über die Erfahrungen zu unterrichten, welche mit Aufhebung der Taxen, insonderheit der Brodtaxe, anderwärts, z. B. in Berlin, Halle, Breslau, in Chemnitz und Dresden gemacht worden sind. Diese Parallelen liegen in unserm Falle doch wohl näher als die mit der „Weltstadt Paris!“ (s. Nr. 230.) Und solche Erfahrungen sind lehrreich und beweiskräftig; — was wäre selbst die Wissenschaft der Nationalökonomie ohne die Lehren tausendjähriger Erfahrung! *)

*) Auf das bei dieser Debatte mehrfach wieder angeregte Thema vom Fleischverkauf wird Einsender nächstens ausführlich zurückzukommen sich gestatten, hauptsächlich um den Nachweis zu versuchen, daß mit der bloßen Aufhebung der Taxe allerdings wenig gewonnen ist, so lange nicht die ganze Art und Weise unseres Fleischverkaufs, nach dem Vorbilde der in England, Amerika und selbst in Rußland zur Zufriedenheit aller Betheiligten schon längst bestehenden Einrichtung einer gründlichen Reform unterzogen wird.

Stadttheater.

Die Vorstellung der Oper „Don Juan“ am 14. d. Monats erhielt — außer durch die zum Theil neue Besetzung einiger Rollen — namentlich dadurch ein besonderes Interesse, das Fräulein Caroline Mayer nach mehrjähriger Pause bei dieser Gelegenheit in der Partie der Donna Anna zum ersten Male wieder auftrat. Fräulein Mayer, die so lange das erste weibliche Fach in der Oper bei uns auf höchst ehrenvolle Weise ausgefüllt hatte, gilt mit Recht als eine eben so tüchtig durchgebildete als verständige Sängerin, die namentlich classische und vorzugsweise Mozart'sche Musik zu singen versteht. Die Donna Anna ist stets eine ihrer glänzendsten Leistungen gewesen — es ist das auch diejenige Partie, die Fräulein Mayer in Leipzig überhaupt zuerst gesungen hat. Wie das zu erwarten stand, war auch ihre diesmalige Leistung eine vortreffliche — als den Höhepunct derselben möchte Referent den Vortrag des berühmten großen Recitativs vor der ersten Arie der Anna bezeichnen. Was die Stimmmitel Fräulein Meyers anlangt, so haben dieselben sich merklich gekräftigt und erholt; am glänzendsten erschienen sie uns in dem Duett mit Ottavio und in der sogenannten Rache-Arie; von da an schien die Sängerin mit den Mitteln etwas mehr hauszuhalten, um sich die volle Kraft des Organs für die Arie im zweiten Acte aufzubewahren, die sie ebenfalls in bekannter trefflicher Weise zur Geltung brachte. Vom Publicum ward Fräulein Mayer außerst freundlich aufgenommen; jeder ihrer Colonnummern folgte rauschender Applaus, wie man sie auch nach beiden Arien hervorrief und am Schlusse der Partie ihr Bouquets zuwarf. Die Donna Elvira sang Frau Boni. Obgleich musikalisch wunderschön, aber auch noch schwieriger und umfangreicher als die

der Donna Anna, tritt dennoch in dramatischer Beziehung diese Partie mehr in den Hintergrund und ist deshalb keine besonders dankbare. Frau Boni löste diese Aufgabe zu vollster Befriedigung, besonders in dem ersten Quartett, im Terzett des ersten Finale's und im großen Sextett des zweiten Actes, wie überhaupt in den zahlreichen Ensemblestücken der Partie. Beim Vortrag der großen Arie war das allzu langsame Tempo der Orchesterbegleitung für die Sängerin nachtheilig; es wurden dadurch nicht allein die Schwierigkeiten vermehrt, sondern auch Schwankungen herbeigeführt, die dem Totaleindruck des schönen Musikstückes nicht förderlich sein konnten. Ueberhaupt hätten wir an verschiedenen Stellen der Oper — besonders im ersten Finale — ein wenig lebhaftere Tempi gewünscht. — Auch Frau Boni errang mit ihrer Leistung gebührende Anerkennung. — Herrn Sitt hörten wir als Gouverneur zum ersten Male in einer bedeutenderen Partie. Er führte dieselbe in seiner ersten Scene — die Referent nur gehört hat — sehr anerkennenswerth durch und zeigte sich als ein stimmbegabter und fest musikalischer Sänger. — In der übrigen Besetzung der Oper hatte sich nichts geändert; wenn Referent von sämtlichen beschäftigten Darstellern im Allgemeinen sagen kann, daß sie auch diesmal Gutes leisteten, so muß er doch noch des Herrn Schneider als Ottavio ganz besonders gedenken. Vor Allem war es die erste Arie der Partie, die dieser tüchtige Sänger in wirklicher Vollendung wiedergab. — Abgerechnet die oben bereits erwähnten etwas zu langsamen Tempi war die Aufführung im Ganzen eine sehr befriedigende. Es gilt das namentlich auch bezüglich der bereits namhaft verstärkten Chöre.

Ferdinand Gleich.

Berichtigung.

Um den verschiedenen, sich einander widersprechenden Gerüchten über das kürzlich erfolgte Unglück auf der sächs.-bayerischen Eisenbahn zu begegnen, namentlich aber zur Entgegnung des in Nr. 257 d. Bl. befindlichen Aufsatzes mit der Ueberschrift „Mehr Vorsicht auf Eisenbahnen“, welcher der Wahrheit gerade am wenigsten nahe kommt, erlaubt sich Einsender dieses die eigene Aussage des noch lebenden Heizers hier wie folgt wiederzugeben. Diese lautet:

„Als die Maschine aus dem Gleise, und zwar nach der innern Seite der Curve gesprungen war, wurden wir durch die außer dem Gleise gehende Maschine unter den schrecklichsten Schlägen von Schwelle zu Schwelle einer hölzernen Dammbücke zugetrieben, welche unter der Schwere der springenden Maschine zusammenbrach.“

„Alle Ventile waren von unserem Führer geöffnet, auf dessen Anordnung war von mir gebremst und von dem Delet Freiberg ebenfalls Alles nach Kräften erfüllt, was unser Führer uns befahl.“

„Durch den furchtbaren Schlag, den der Brückenbruch veranlaßte, wurde der Führer, schon verwundet, herabgeschleudert, von dem umstürzenden Tender gegen die Brückenbalken gequetscht und wahrscheinlich auf der Stelle getödtet.“

„Freiberg und ich stürzten mit dem übrigen Theile der Maschine.“

Der Erzähler des Vorstehenden liegt noch im Spital zu Plauen hoffnungslos darnieder. Der Delet Freiberg hingegen starb am Unglückstage Abends 10 Uhr, nachdem er zuvor noch auf sein Verlangen das heilige Abendmahl genossen hatte.

Nachricht.

Der vorstehenden Berichtigung können wir nachfolgende, auf zuverlässigen und amtlichen Erhebungen beruhende Notizen beifügen.

Der betroffene Zug ist keineswegs durch das Ausheben einer Schiene aus dem Gleise gerathen. Die Schienen haben durchaus festgelegen.

Die Ursache der Entgleisung hat sich nicht ermitteln lassen, und muß ein Zusammenwirken verschiedener, zum Theil ganz außer dem Bereiche menschlicher Berechnung gelegener Umstände angenommen werden.

Die Locomotive hat sich nicht in die Erde eingewühlt, sondern es hat der Zusammenbruch des Belages einer Dammbücke den Umsturz der Maschine und des Tenders herbeigeführt. In Folge dieses Umsturzes haben sich die Ventile der Maschine von selbst geöffnet; der Heizer ist nicht in der Lage gewesen, dabei thätig sein zu können.

Sonach hätte durch das, was in Nr. 257 wohlmeinend vorgeschlagen wird, das Unglück am 24. vor. Mts. nicht vermieden

werden können, und wie weit dasselbe ausführbar und zweckdienlich sein dürfte, darüber werden Sachverständige urtheilen.

Der eigentliche Zweck des Aufsatzes in Nr. 257 ist aber auch nur der gewesen, zu größerer Vorsicht anzumahnen, und dieser ist erreicht. Die Red.

Das Schillerhaus.

In Nr. 256 des Leipziger Tageblattes wird das Directorium des Schillervereins gewarnt, für das Schillerhaus nicht einen überspannt hohen Kaufpreis zu zahlen. Daß dies nicht die Absicht des Directoriums ist, geht schon aus nachstehenden Worten hervor:

Das Grundstück (Hauptgebäude, Nebenhaus mit der „Schillerstube“ und Garten, belastet mit 2800 Thlr. Schulden) soll vom Schillerverein nur um seinen wirklichen Werth angekauft werden; vor einer künstlichen Preissteigerung könnte er um so getroster zurücktreten, als der ein übertriebenes Gebot wagende Käufer sich gewiß hüten würde, die Zerstörung des Schillerhauses ins Werk zu richten. Erfolgt aber der Ankauf seitens des Vereines auf Bedingungen, welche dem geschäftlichen Werthe entsprechen, so ist die zu erlegende Ankaufsumme unverloren; unter ungünstigen Umständen könnte höchstens ein geringer Bruchtheil derselben gefährdet sein und nur die Stützung und Benutzung des Nebenhäuschen verursachte einen wirklichen Aufwand und Ausfall.

Welchen Anklang übrigens die Aufforderung des hiesigen Schillervereins zu Beiträgen für Erhaltung des Gohliser Schillerhauses auch im Auslande gefunden hat, geht aus beigehendem Aufsatz der österreichischen Zeitung hervor.

Wien, 6. September 1856.

Das Dörfchen Gohlis bei Leipzig birgt ein Häuschen, das Jedermann mit erhöhten Empfindungen betritt und verläßt, denn dieses Häuschen ist durch den großen Dichtergenius, der einst darin gewaltet — Schiller — zu einer geweihten Stätte geworden. Und dieser geweihten Stätte droht in Kurzem die Gefahr, eine Beute des Vandalismus zu werden, wenn das „Schillerhaus“ bei dem nahe bevorstehenden gerichtlichen Verkaufe vielleicht in Hände übergehen müßte, die keine heilige Scheu haben vor der „Stätte, die ein edler Mensch betrat.“ Solche Hände würden bei der Baufälligkeit des Hauses vor einem Abbruch nicht zurückbeben. Um nun der Möglichkeit solcher Zerstörung oder sonstiger Barbarei von vorn herein zu begegnen, hat der Schillerverein in Leipzig den Beschluß gefaßt, das Schillerhaus in Gohlis um seinen wirklichen Werth anzukaufen, seinen wankenden Bau durch entsprechende Reparaturen zu festigen, und so der deutschen Nation eine Gedächtnisstätte mehr für das Andenken ihres populärsten Dichters zu erhalten. Diesen Zweck zu erreichen, fordert der Schillerverein alle Verehrer des unsterblichen Dichters zur Unterstützung auf, und zwar entweder durch freiwillige Schenkung, oder durch Zeichnung und Zahlung von Actien zu je 5 Thalern (7½ fl. C.-M.), die von 1860 ab mit 5 pCt. verzinslich sind. Die Namen sämtlicher Actionäre sowohl wie Schenker wird eine in der „Schillerstube“ des geretteten Hauses auszuhängende Gedenktafel zu dankbarer Anerkennung der Mit- und Nachwelt überliefern. Die Annahme von Schenkungen und Actieneinzahlungen, wie deren Uebermittlung an den Schillerverein in Leipzig erfolgt durch die k. k. Hofschauspielerin Frau Rettich, als Mitglied des Schillervereins, und die Redaction der „österreichischen Zeitung.“

Die Hydroplaste und unsere diesjährige Blumen- und Fruchtausstellung.

Die Hydroplaste, d. i. die Kunst, durch verschiedene Aufsetzstücke auf die Röhren von Springwassern diesen jede beliebige Gestalt zu geben, ist nicht neu; denn schon in den vorigen Jahrhunderten gehörten Fontänen, die in den verschiedenartigsten Figuren ihre Wasserstrahlen emporsendeten, zu einer der Hauptzierden jener Prachtgärten der Fürsten und Privaten; allein diese Kunst war fast in Vergessenheit gekommen, wurde fast nur noch im Kleinen geübt, bis man jetzt, zumal in Frankreich, ihr wieder Eingang verschafft. Bei den großen Fortschritten, welche man nun gegenwärtig in der Physik gemacht, ist es nicht zu verwundern, wenn man jetzt durch diese Kunst Dinge hervorruft, die unsere Vorfahren gewiß kaum für möglich gehalten. Gewundene Strahlen, wälzende Schnecken, Sprühregen, glänzende Krystallstreifen, spie-

gelinde Blocken, Staubregen und Wasserschäum, wechseln mit einander und bilden oft in schönster Harmonie die reizendsten Figuren, die sich mit nicht vergleichen lassen, als mit jenem effectreichen Schauspiel eines glänzenden Feuerwerks. Lanzen nun noch goldene Kugeln, mitten in den Springwassern, die die Wasserfäule bald hebt bald senkt, oder künstliche Figuren, als Chinesen, Kunststreiter u. a. m., so wird der Reiz noch ungemein gehoben; kaum läßt sich aber etwas Prachtvolleres und Ueberraschenderes denken, als wenn inmitten einer Halbkugel von Wasser Flammen oder Sprühfanten ihren Lichtglanz ausströmen und nun in dem Wasser mit dem buntesten Farbenwechsel sich abspiegeln, oder wenn friedlich eine Fackel sich in der Mitte einer Vase von Wasser erhebt, und inmitten des Gesprudels und Getoses gemächlich fortbrennt; oder wenn wirbelnde Sterne und rollende Sonnen von Wasserperlen um einander kreifen, und hell glänzende Wasserstrahlen gewaltig gegen einander kämpfen, und dann in perlendem Regen niederfallen. Einen solchen Genuß, den man sich gewiß als höchst reizend denken kann, will uns nun unser Gärtnerverein gewähren, indem er in der von ihm veranstalteten Blumen- und Fruchtausstellung mit großen Kosten ein großes Springwasserwerk angelegt, zu dem er die nöthigen Apparate aus Paris bezogen. Da zumal auch die Ausstattung selbst diesmal alle bisher hier abgehaltenen an Größe, Schönheit der Decorirung und Gruppierung, so wie Reichhaltigkeit der Sortiments übertreffen wird, dürfen wir dem so thätigen Gärtnerverein gewiß einen recht zahlreichen Zuspruch versprechen. Ueber die Ausstellung selbst werden wir später ausführlicher berichten.

Lösch - Patronen.

Eins der wichtigsten schon vor längerer Zeit erfundenen Feuerlöschmittel des Berggrath Kühn in Meissen, genannt Feuerlösch-Patronen, verdient gewiß die Beachtung des Publicums, zumal dieselben manche gefährliche Feuersbrunst im Entstehen sicher erdrücken und somit die größten Gefahren beseitigen können.

Die Patronen bestehen nämlich aus einer in Hülsen gefüllten Masse, welche, sobald der vorn angebrachte Zünder zum Brennen gebracht, allmählig abbrennt und dadurch völlig stickstoffhaltige Gase verbreitet, wodurch jedes Feuer namentlich in geschlossenen Räumen ohne Anwendung von Wasser resp. Löschapparaten erstickt werden kann.

Als Beweis, wie nützlich genannte Patronen vom K. S. Ministerium anerkannt, erhielt Erfinder im Jahre 1847 ein Patent auf 5 Jahre.

Es wäre sonach im Interesse der Welt zu wünschen, wenn genanntes Löschmittel durch Anlegung größerer Fabriken Verbreitung fände und behält sich Einsender vor, nächstens ein ausführliches

Recept dieser aus nur einfachen Ingredienzen bestehenden Patronen zu veröffentlichen, so wie ausführliche Mittheilung folgen zu lassen.

Leipzig, den 15. September 1856. Se. Excellenz der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts Herr v. Falkenstein ist gestern Abend auf der sächsisch-bayerischen Staatsbahn von seiner Urlaubsreise hier eingetroffen und ohne Aufenthalt mit dem um 10¹/₄ Uhr abgehenden Zuge nach Dresden weitergereist.

Vermischtes.

König Ludwig von Bayern erzählte kürzlich der ihn zu seinem 70. Geburtstag beglückwünschenden Deputation seiner Geburtsstadt Straßburg folgende Anekdote: Der Prinz Maximilian von Zweibrücken, Vater des Königs, befehligte im Jahre 1786 das Elssasser Regiment, das sich zu Straßburg in Garnison befand. König Ludwig XVI. von Frankreich war Pathe beim Sohne des Prinzen, welcher am 25. August 1786, am Tage des heiligen Ludwig, geboren wurde und somit ein doppeltes Anrecht auf seinen Taufnamen hatte. Es fanden bei Gelegenheit dieser Taufe verschiedene Festlichkeiten statt, aber folgendes Ereigniß machte dem Prinzen Maximilian die größte Freude. Mehrere Tage nach der Geburt seines Sohnes ließ Maximilian sein Regiment Revue passiren, als er zu seinem Erstaunen bemerkte, daß alle seine Grenadiere sich den Backen- und den Schnurbart abrasirt hatten. Er zog Erkundigungen über diesen vorschriftswidrigen Act ein und erhielt statt der Antwort von seinen Grenadieren eine kleine Sammtmatratze für den neugeborenen Prinzen, welche mit den Bärten der Grenadiere ausgestopft war. „Diese Matratze“, fügte der König hinzu, „befindet sich noch in meinem Besitze“ und dieses militairische Bett wurde auf Befehl des Königs herbeigebracht und der Deputation vorgezeigt.

Als Beispiel des Lakonismus früherer Zeiten, im Gegensatz zu der Redseligkeit heutiger Politiker und Parlamente, theilt ein amerikanisches Blatt die Botschaft, die im Jahre 1713 von dem Gouverneur von New-Jersey an den gesetzgebenden Körper gerichtet wurde, nebst der Antwort des letzteren mit. Die Botschaft oder Eröffnungsrede lautete, wie folgt: „Meine Herren! Ich bin herzlich erfreut, Sie nach einer so langen Abwesenheit hier wiederzusehen, und ich glaube, daß es Ihnen nicht leid thun wird, mich in so guter Gesellschaft zu treffen.“ — Die Antwort: „Ew. Excellenz! Es ist mit der größten Befriedigung, daß wir mit Ew. Exc. in so guter Gesellschaft zusammentreffen, und hoffen wir, daß wir dies Vergnügen noch recht oft genießen werden.“ — Wo sind die Zeiten geblieben und auch das Vergnügen! —

Börse in Leipzig am 15. September 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	84	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	94	Geraer Bank-Actien à 200 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	—	99	pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	112 $\frac{1}{2}$
	- 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	3	77 $\frac{1}{2}$	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Thüring. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	106 $\frac{1}{2}$
	- 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	98 $\frac{1}{4}$	do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 $\frac{1}{2}$	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	290	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	96 $\frac{1}{4}$	Thüring. Prior.-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Löb.-Zitt. do. Litt. A. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	66	—	—
	v. 100	4	99 $\frac{1}{2}$	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	85	—	do. do. Litt. B. à 25 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	Cr.-C.-Sch. } kleinere	—	—	—	Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500-	3 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{4}$	K. Prouss. Staats-Sch.-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	341	—	—
	rentenbriefe } kleinere	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	—	—
	Actien d. chem. S.-Schles.	4	99 $\frac{1}{4}$	K. K. Oestr. Metall. pr. à 150	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Eisenb.-Comp. à 100 $\frac{1}{2}$	4	—	do. do. do. do.	5	83 $\frac{1}{4}$	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—	
Leipz. St.-} v. 1000 u. 500	3	95	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	84 $\frac{1}{2}$	—	Cöln-Mind. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
Obligat. } kleinere	3	—	do. Loose v. 1854 do.	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—	
do. do. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	Wiener Bank-Actien pr. Stück	740	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—	
do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	Leipziger do. à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	166 $\frac{1}{2}$	—	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	—	—	—	
Sächs. erbl. } v. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	—	—	Anstalt zu Leipzig pr. 100 $\frac{1}{2}$	114 $\frac{1}{2}$	114	—	
Pfandbriefe } v. 100 u. 25	3 $\frac{1}{2}$	—	B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	144 $\frac{1}{4}$	—	—	Not. d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	—	95 $\frac{1}{2}$	
do. do. } v. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$	do. do. Litt. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	128	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do. } v. 100 u. 25	3 $\frac{1}{2}$	—	Braunschw. do. alte à 100 $\frac{1}{2}$ do.	156	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	—	—	—	
do. do. } v. 500 $\frac{1}{2}$	4	99	do. do. von 1856 do. do.	—	—	—	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
do. do. } v. 100 u. 25	4	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	139	—	—	And. div. aul. dergl. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	3	86	u. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—					

Wechsel und Sorten.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/4	—	London pr. 1 £ Sterl.	(7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 ₣ nach gering. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct.	—	10 1/2 *)		
	2 M.	—	—		2 M.	—	—		K. russ. wicht. Imp. - 5 Ro. pr. St.	—	5 1/4	
	k. S.	—	103		3 M.	6. 21	—			Holländ. Duc. à 3 ₣ Agio pr. Ct.	—	6 1/2 **)
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	2 M.	—	—					Kaiserl. do. do. - . . . - do.	—	7 †)		
Berlin pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	80 3/4	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	—		
	2 M.	—	—		2 M.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—		
Bremen pr. 100 ₣ Ld'or.	k. S.	—	110 3/4	Wien pr. 150 fl. im 20 fl. - F.	k. S.	98 3/4	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—		
à 5 ₣	2 M.	—	—		2 M.	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . - do.	4	—		
Breslau pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4		3 M.	—	97 1/4	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—		
	2 M.	—	—	Augustd'or à 5 ₣ à 1/5 Mk. Br. u.				Silber do.	—	—		
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57 1/4	21 K. 8 G. . . Agio pr. Ct.								
in S. W.	2 M.	—	—	Preuss. Frd'or à 5 ₣ do. - do.								
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 1/2	—									

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 1 1/2 Pf.
 **) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 8 1/2 Pf.
 †) " " " 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Tageskalender.

Stadttheater. Abonnement suspendu.
 Zum Besten der Alter- u. Versorgungs-Anstalt für deutsche Theater-Mitglieder.

Neu einstudirt:
Emilia Galotti.
 Trauerspiel in fünf Acten von Lessing.
 (Regie: Herr Pauli.)

Personen:
 Dettore Gonzaga, Prinz von Guastalla, Herr Köstke.
 Odoardo Galotti, Herr Stürmer.
 Claudia, dessen Gattin, Fräul. Huber.
 Emilia, deren Tochter, Fräul. Franke.
 Mainelli, Kammerherr des Prinzen, Herr Ladday.
 Camillo Nota, einer von des Prinzen Räten, Herr Saalbach.
 Conti, Vater, Herr Scheide I.
 Graf Appiani, Herr Wenzel.
 Gräfin Desina, Frau Wehlstadt.
 Angelo, Bandit, Herr Bauli.
 Battista, Kammerdiener des Prinzen, Herr Graf.
 Pirro, Bedienter im Hause des Galotti, Herr Niebig.
 Bediente.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Nach Berlin** etc. und von dort hierher, A. über Cöthen: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — **A n f.** a) Mrgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnhof.]
M. über Rödterau: A b f. 1) Mrgs. 5 U. Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Mrgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **A n f.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U. Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- Nach Dresden**, ingl. nach Chemnitz etc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 U. 45 M. Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — **A n f.** a) Mrgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].
- Nach Frankfurt a. M.** und von dort hierher, A. über Dürrenberg: A b f. 1) Mrgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz. (mit 30 Stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis Geraungen: Mrgs. 4 U. 45 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 6 U. 50 M. — **A n f.** a) Mrgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U.; hierüber auch noch Nachm. 1 U., ingl., jedoch nur von Erfurt aus: Mrgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. **M.** über Halle: A b f. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mittg. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. Schnellz. — **A n f.** a) Mrgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magd.-Leipz. Bahnh.]. **C.** über Hof: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Giljug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — **A n f.** a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Giljug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

- Nach Hof** etc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 5 U., Giljug; 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — **A n f.** a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Giljug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].
- Nach Magdeburg** etc. und von dort hierher: A b f. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz. (mit 32stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Mrgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U. (mit 27stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **A n f.** a) Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 Min., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnh.]

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 U. u. Vorm. 11 1/2 U. von Biesitz nach Reichen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 U. und Nachm. 2 1/2 U. von Dresden nach Reichen und Biesitz zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerstraße, geöffnet von 10—1 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—5 Uhr.

- C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins. und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemm's** Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neuenmarkt, hohe Lillie.
- Das Atelier für Photographie und Panotypie** von C. Schausuf ist im Garten des Hotel de Prusse.
- Die Firmenscheiberei** von F. A. W. Hoffmann verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Thomaskirchhof Nr. 4.
- Bade-Anstalt zur Centralhalle.** Zu jeder Tageszeit Dampf-, Douche-, Regen-, Bannen- und Gesundheits-Bäder zu haben.
- J. Reichels Bandagen-Magazin,** Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei** von Franz Kohnstadt, Gerberstraße Nr. 22.
- B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,** Universitätsstraße Nr. 23.
- Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei** von Carl Müller, Frankfurter Straße Nr. 57 im wilden Mann.
- Optisch-physikalisches Magazin** von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Sehwerkzeuge um billige Preise.
- Bürsten- und Pinselwaarenlager** reich assortirt en gros wie en détail billigt bei Moritz Blaubuth, Hainstraße Nr. 1.
- Buchbinderei und Fabrik von Bucherdecken mit Pressungen,** hauptsächlich für den Buchhandel, bei G. Sperling, Georgenstraße 17.
- Pappfabrik** von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und lauft alle Sorten Habern und Papierspähne.
- Antiquitäten und Alterthümer aller Art,** so wie auch Delgemälde kaufen und verkaufen Bische & Röder, Barfußmühle.
- Aquarium,** bis jetzt das größte und schönste, ist täglich von früh bis Abends in der Restauration zur Lange'schen Brauerei zu sehen.

Bekanntmachung.

Einer hiesigen Einwohnerin ist am Abende des 6. d. M. beim Besuche eines öffentlichen Ortes hier ein Porto-monnaie von grünem Leder mit Stahlbügel, worin sich ungefähr 20 Ngr., ein goldener Fingerring mit 3 Granaten, ein desgl. mit 3 grünen Steinen und ein Haarring mit den Buchstaben E. N. auf einem goldenen Plättchen befunden haben, mittelst Taschendiebstahls entwendet worden, weshalb wir um Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen bitten.

Leipzig, den 15. September 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem am Rosplage gelegenen Hause ist am 5. d. M. eine kleine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und römischen Ziffern entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen bitten.

Leipzig, den 15. September 1856.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.

Löwe, Act.

Auction

von

Ungar-Weinen.

Heute Dienstag den 16. Sept.

früh von 9 bis 1 Uhr Nachmittags sollen eine Partie gut gehaltene Ungarweine auf Flaschen im Gasthause zur Stadt Freiberg, Brühl Nr. 46, notariell durch mich versteigert werden.

Adv. Julius Tietz,
requir. Notar.

Bücherauction.

So eben ist erschienen und bei Unterzeichnetem zu haben: Verzeichniß einer bedeutenden theologischen Bibliothek, welche im Verein mit den hinterlassenen Bibliotheken der Herren Obermedicinalrath Hofrath Dr. Sobnbaum in Sildburghausen und Apotheker F. F. Kindt in Lübeck nebst mehreren anderen bedeutenden Büchersammlungen, so wie einem Anhange von Musikalien, am 6. Oct. 1856 im L. O. Weigel'schen Auctionslocale versteigert werden soll.

T. O. Weigel, Königsstraße Nr. 23.

Heute Vormittag 11 Uhr kommt in der Auction im Gewandhause ein in gutem Zustande befindlicher großer eiserner Ofen, welcher in den Messen auf dem Rosplage zur Waffelbäckerei benutzt worden ist, vor. Derselbe ist aber auch zu verschiedenen Zwecken zu benutzen.

Ein großer Ofen für Waffelbäcker kommt heute Vormittag 11 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in Leipzig bei **Del Vecchio**, so wie in mehreren Buch- und Kunsthandlungen Sachsens zu haben:

Das Relief-Portrait Sr. Maj. des Königs
Johann von Sachsen,

modellirt und künstlerisch ausgeführt von dem akademischen Modelleur
B. König.

Preis in braunem Rahmen 1 Thlr. 10 Ngr.
: : Metall : do. 1 : 20 :

Ernst Marzahn,
Verlags-Kunsthändler in Dresden.

Bei **G. Ad. Drugulin**, Neumarkt Nr. 24 ist zu haben

= für 3 Ngr. anstatt für 12 Ngr. =

Humoristische Vorlesungen von S. Landau.
Dritte vermehrte Aufl. Ladenpr. 12 Ngr.

== Für nur 1 Ngr. ==

Neueste Blumensprache. Ein Band der Liebe und Freundschaft, bei **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6.

Französischer Champagner

kommt Mittwoch früh 10 Uhr im Auctions-Local des Gewandhauses zur Versteigerung.

Bekanntmachung.

Die Actiengesellschaft für Errichtung einer Bayrisch-Bier-Brauerei mit Felsenkeller im Plauenschen Grunde bei Dresden ist nach §. 6 der der Einladungsschrift vom 9. Juli dieses Jahres beigegebenen Zeichnungsbedingungen als constituirt anzusehen und wird daher

**die erfolgte Constituirung
der gedachten Actiengesellschaft**

in Gemäßheit von §. 7 der Zeichnungsbedingungen hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Zugleich wird zur Kenntniß der Actienzeichner gebracht, daß die Interimsactien vom 18. dieses Monats ab

gegen Rückgabe der bei der Zeichnung erhaltenen Interims-Quittungen an den früheren Zeichnungsstellen abgenommen werden können.

Im Uebrigen hat der provisorische Comité auf das ihm nach §. 16 der Zeichnungsbedingungen vorbehaltenen Wahlrecht zu Gunsten einer deshalb abzuhaltenden Generalversammlung der Actionaire verzichtet und soll diese Generalversammlung

am 25. dieses Monats

Nachmittags 3 Uhr in der Restauration zu Grassi's Villa abgehalten werden.

Es werden daher die Actionaire zu solcher Generalversammlung unter dem Bemerkten hiermit eingeladen, daß bei der vorzunehmenden Wahl relative Stimmenmehrheit entscheidet und die Stimmen in Gemäßheit von §. 21 der Zeichnungsbedingungen zu vertheilen sind.

Dresden, am 13. September 1856.

Der provisorische Comité

durch dessen leitenden Ausschuß:

A. B. Schmidt. Karl Kaiser. Adv. Rudolph Schmiedt.

Actienzeichnungen für den Erzgebirgischen Schieferbauverein zu Aßfalter bei Löbnitz

werden angenommen auf dem Bureau der **Teutonia** (Katharinenstraße Nr. 9) und bei den Agenten derselben, in Leipzig bei dem General-Agenten Herrn **E. A. Schurath** (Neumarkt Nr. 35) und bei den Agenten Herren **Louis Taeuber** (Burgstraße Nr. 1), **Fedor Willach** (Dresdener Straße Nr. 33) und **J. G. Wagner** (Zeitzer Straße Nr. 11b), woselbst auch Prospect, Gutachten, so wie Croquis gratis zu erhalten sind.

Das Directorium der Allgemeinen Renten-, Capital- u. Lebensversicherungsbank
Teutonia.

Marbach, Vorsitzender.

H. Stargardt, interim. Vorsitzender.

Zeichnungen

behufs Theilnehmung an dem Unternehmen der

Lugauer Bergbau-Gesellschaft Rhenania

werden von mir angenommen, so wie auch betreffende Prospective, Statuten etc. bei mir zur Empfangnahme bereit liegen.
Leipzig.

Joh. Sam. Kloss.

Eagle-Lebensversicherungs-Gesellschaft in London, gegründet 1807, bestätigt durch Parl.-Acte 53. Geo. III.

Am 9. August a. c. wurde die gewöhnliche Generalversammlung in Radley's Hotel gehalten und stellte sich nach dem Geschäftsbericht folgendes günstige Resultat heraus:

Prämien-Einnahme im Geschäftsjahre 1855/56	£ 120,956. — 8.
Zinsen-Einnahme	= 38,151. 10. 3.
Extra-Gewinn (sundry small profits)	= 1,361. 6. 6.
Ausgaben für Todesfälle	= 88,993. 2. 4.
Dividende hierauf	= 6,190. 9. 7.
Eingezahltes Actiencapital	= 118,639. — —.
Reservofond	= 758,760. — —.

Aus vorstehender Angabe geht hervor, daß das Geschäft eine glänzende Zunahme erfahren hat. Versicherungen können deshalb bei der **Eagle** mit dem größten Vertrauen und mit der sichern Erwartung auf ansehnliche Dividende abgeschlossen werden. Die nächste Dividendenvertheilung findet 1857 statt. Der Reservofond beträgt über **fünf Millionen Thaler**.

Zu jeder Auskunft, so wie zur Verabreichung von Prospecten ist gern bereit

Leipzig, am 1. September 1856.

Die Haupt-Agentur für Sachsen.

Carl Colditz jun.,

Bureau: Universitätsstraße Nr. 20/21.

Die Preussische National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Verlust und Schaden durch Feuer und Blitzschlag, auf **Möbiliar, Waaren** (für die Dauer der Messe sowohl, wie für längere Zeit), auf **gedroschenes und ungedroschenes Getreide in Scheunen und Feimen, landwirthschaftliche Erzeugnisse aller Art** etc. etc. zu festen und billigen Prämien.

Die Gesellschaft ist eine der solidesten und größten dieser Art und beruht auf den liberalsten Verwaltungsgrundsätzen; das **Grund-Capital** in Höhe von

Drei Millionen Thaler

bietet in Verbindung mit einem sehr bedeutenden Reservofond die vollständigste Garantie.

Zu näheren Mittheilungen, so wie zur Annahme von Versicherungsanträgen ist bereit:

C. E. Reinecke,

General-Agent für das Königreich Sachsen,

Firma: **Joh. Fr. Oehlschläger,**

Plauenscher Platz Nr. 4 und Brühl (Lattermanns Hof) Nr. 74.

C. Louis Taeuber,

Haupt-Agent,

Burgstraße Nr. 1.

Die Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

versichert zu festen mäßigen Prämien Mobilien, Waaren, Ernten in Scheunen und in Schobern, Vieh, Fabrikgeräthe ic.
Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als fünf Millionen Thaler.
Der Rechnungsabschluss über das verfloßene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahmen die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei dem Unterzeichneten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden.
Leipzig, im September 1856.

Der General-Agent der Colonia.

Julius Meissner,

Universitätsstraße Nr. 4.

Dorfanzeiger. 2600 Aufl., gelesen in ca. 200 Dörfern, u. A. in den Städten Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pöggau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Volkmar's Hof, n. d. Post.

Mit Kaufloosen 3. Classe 30. Lotterie, Anfang der Ziehung
Montag den 29. September d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Die Töchterchule

des Unterzeichneten kann für Michaelis neue Schülerinnen aufnehmen. Programme werden im Locale der Anstalt ausgegeben und erbittet sich Anmeldungen
Dr. C. Bornemann,
Königsstraße Nr. 9 parterre.

Ich ertheile ferner gründlichen Unterricht im Schneidern, so wie auch das Zuschneiden nach dem Maße binnen 14 Tagen für nur 2 Thlr. Honorar gelehrt wird. — In Bezug der Annonce des Fel. Kuhn aus Dessau erkläre ich öffentlich: daß ich zwar die Methode des Zuschneidens von ihr erlernt habe, jedoch da ich bereits seit 7 Jahren mich der Schneiderei widme, so ist mein jetzt gebender Unterricht weder maßgebendes Zeugniß noch Urtheil über deren Leistungen.

Auguste Gruner, Poststraße Nr. 17.

Zur Auszahlung der pr. 1. Octbr. zahlbaren Coupons und ausgelosten Staatspapiere und Prior.-Actien empfiehlt sich
F. W. Steilmüller.

**J. Wallerstein's
Buch- und Steindruckerei**
Johannsgasse 12 & 13.
empfehlen sich zu billigster und geschmackvollster Anfertigung von Empfehlungs- und Visitenkarten, Rechnungen, Wechsel, Etikette etc. wie sämmtlichen einschlagenden Arbeiten.

Visitenkarten, höchst elegant, 100 Stck. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, so wie alle dahin einschlagende Arbeiten empfiehlt billigst u. sauber die Steindruckerei von **C. A. Walther**, Thomaskirchhof Nr. 13, nicht mehr Hohmann's Hof.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
an der Pleiße Nr. 9, 2. Etage.
Dr. med. C. Millies.

Das Ausschnitt-Geschäft von Ferd. Blaubuth befindet sich vom 22. d. Mts. an und während der Messe Augustusplatz, 23. Budenreihe.

Zahnleidenden, welche meine Hilfe während meiner Abwesenheit gewünscht haben, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von der Reise zurückgekehrt und wie gewöhnlich zu sprechen bin.
A. Meyer, Zahnarzt,
Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Glauchand'sche Bucherei und Färberei. Sand- schuhe in jeder vorfindenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Bestellung binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röberka, Petrasstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Hühneraugen, frange Ballen, Hautschwielen u. eingewachsene Nägel heilt Unterzeichneter auf eigenthümliche Weise ohne Anwendung eines Messers in wenigen Minuten absolut und im strengsten Sinne des Wortes schmerzlos. Empfehlungen der medicinischen Klinik, der Universität Halle, hochgestellter Medicinalbeamten und renommirter Aerzte liegen zur Ansicht vor. Von 10—1 und 3—6 Uhr Brühl Nr. 60, 2. Etage vorn heraus zu sprechen. Adressen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden einen Nachmittag zuvor entgegen genommen. **L. Delsner, K. Pr. Hühneraugenoperateur.**

Für Schuhmacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich, Arbeiten auf der Nähmaschine in Seide, Leinwand, Tuch und Leder fein und dauerhaft zu fertigen. Aufträge werden auch in der Kaufhalle beim Schuhmacher Reinhardt angenommen.

Gustav Trüschel,

Windmühlenstraße Nr. 31.

Geglättet u. schön gewaschen werden Gardinen u. Meublesstoffe. Glättanstalt v. W. Pichel, Reichstr. 46.

Von silbernen Denkmünzen

zur Laufe halten fortwährend gut sortirtes Lager in den neuesten und schönsten Geprägungen à Stück von 15 $\frac{1}{2}$ an bis 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Gebr. Tecklenburg,
Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.



echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Jülichs-Platz, Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV., König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc., Alexander II., Kaiser aller Reussen, gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 und mit der Mention honorable auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1855

(von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren)
ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4 $\frac{1}{2}$ 18 Ngr., sechs Flacons in 1 Original-Kiste 2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ ein einzelnes Flacon 12 $\frac{1}{2}$ zu haben bei
G. B. Heisinger,
Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster, ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.
Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 260.]

16. September 1856.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3692 d. Bl. auf 1856.)

1457. Bis 25. Sept. 1856, Einzahl. 3. mit 5 Thln., den Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [An den Cassirer d. Vereins, Gustav Flinsch (Firma Ferd. Flinsch) in Leipzig; zeitlicher Einschuss: 10 fl .]
- *** Bis 25. Sept. 1856, Nachlief. 4. mit 22 Thln., die Thüringische Bank zu Sondershausen betr. [Gilt nur den Interims-Actien, welche Einzahl. 4. mit 20 fl bis daher nicht leisteten; in Leipzig b. H. E. Plaut ic.]
1458. Bis 25. Sept. 1856, Einzahl. 6. mit 1 Thlr., den Zwickau-Ober-Hohndorfer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [An den Vereinskassirer Kfm. Louis Thost auf dem Comptoir von Carl u. Louis Thost in Zwickau.]
1459. Bis 27. Sept. 1856, Einzahl. 3. mit 5 Thln., d. i. 10 p. C., den Großenhainer Gasbeleuchtungs-Verein zu Großenhain betr. [Unter Kürzung von $1\frac{1}{4}$ Sgr. Zinsen beim Directorial-Mitgl. Kfm. Köting d. J. in Großenhain; früherer Einschuss: 10 fl .]
- † Bis 30. Sept. 1856, Abds. 6 Uhr, Nachlief. 3. mit 11 Thln., die Allgem. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig betr. [Gilt nur denen, welche die für den 11. Aug. d. J. ausgeschrieben gewesenen 10 fl bis daher nicht einzahlten; auf dem Bureau der Anstalt in Leipzig, Nicolaisstr. 10.]
1460. Bis 30. Sept. 1856, Einzahl. 3. mit 40 Thln., d. i. 20 p. C., die Berliner Disconto-Gesellschaft zu Berlin betr. [Auf dem Bureau d. Gesellsch. in Berlin ic. zu leisten.]
1461. Bis 30. Sept. 1856 (statt des 1 Oct.), Einzahl. B. 6. mit 10 Thln., die Deutsche Continental-Gasbeleuchtungs-Ges. zu Dessau betr. [Auf dem Geschäftslocal d. Ges. in Dessau, wobei $6\frac{1}{4}$ Sgr. Zinsen inne zu behalten sind; früherer Einschuss: 50 fl .]
1462. Bis 30. Sept. 1856, Einzahl. 2. mit 10 Thln., den Karcha-Dresdner Braunkohlenbau-Verein zu Dresden betr. [An die Handlung Krüger u. Jahn in Dresden; früherer Einschuss: gleichfalls 10 fl .]
- † † Bis 30. Sept. 1856, Nachlief. 2. mit 10 Thlr. 28 $\frac{2}{3}$ Ngr., den Lugauer Steinkohlenbau-Verein „Gottes Segen“ zu Chemnitz betr. [Gilt nur den 14 Stück Interims-Actien, welche Einzahl. 2. bis daher nicht leisteten, incl. der verwickelten Conv.-Strafe; auf dem Bureau des Vereins in Chemnitz.]
- † † † Bis 30. Sept. 1856, Nachlief. 5. mit $1\frac{1}{10}$ Thlr., den Rochlitzer Steinkohlenbau-Verein zu Rochlitz betr. [Gilt nur denen, welche Einzahl. 5. mit 1 fl bis daher nicht leisteten; an den Cassendirector E. H. Kühnel in Rochlitz abzurechnen.]
1463. Bis 30. Sept. 1856, Einzahl. 6. mit 1 Thlr., den Rochlitzer Steinkohlenbau-Verein zu Rochlitz betr. [An den Cassendirector E. H. Kühnel in Rochlitz.]
1464. Bis 30. Sept. 1856, Einzahl. 5. mit 40 Thln., d. i. 20 p. C., die Thüringische Bank zu Sondershausen betr. [In Leipzig bei H. E. Plaut ic., und es sind dabei 1 fl 5 N Zinsen à 4 p. C. auf die früheren 4 Einzahlungen inne zu behalten; zeitlicher Einschuss: 70 fl , d. i. 35 p. C.]

In der Ortschaft Brand, Gerichts Kemnath in der Oberpfalz (Bayern), wurde kürzlich mit Glasperlen-Fabrikation unter der Firma

Hirschberg'sche Glasperlthütte

begonnen. Man empfiehlt alle in dieses Fabrikgeschäft einschlägige Waaren.

Echte Wiener Bleistifte.

Wir beehren uns hiermit bekannt zu geben, daß unsere

echten Wiener Bleistifte,

welche auf den Industrie-Ausstellungen zu London, München, Leipzig, Berlin und Wien mit den ersten Preis-Medallien ausgezeichnet wurden, nun auch in Leipzig bei

Herrn **Pietro Del Vecchio**, Marktplatz Nr. 9,
: **Alex. Lehmann**, Petersstraße Nr. 34,
: **Carl Bredow**, Hainstraße Nr. 4,

zu haben sind.

L. & C. Hardtmuth, k. k. priv. Bleistiftfabrikanten.

Döchte, in jede Lampe passend, für deren Güte garantirt wird, empfiehlt

F. A. Foyda, Reichstraße Nr. 52.

Woll. Patent-Tricot-Gesundheitsjacken

bekannt gute Qualität verkauft unter Garantie zu Fabrikpreisen
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Fenster-Vorhänger,

flirt gestrickt und gehäkelt, in schönen Mustern empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Mein Lager moderner **Chaussuren** in Herrenstiefeln und Stiefelletten empfehle ich bestens assortirt.

Aug. Stickel, Neumarkt, Marie 49.

Bis zum 18. d. noch im Gewölbe.

Bettwäsche

weiß und bunt in Fein- und Baumwoll- empfiehlt in größter Auswahl das Wäschergeschäft von **W. Kretschmar**, Salzgäßchen Nr. 6.

Anzeige.
Die erwartete frische Sendung
Theerseife
von **Siegmund Elkan** in Halberstadt à Stück 5 Ngr. ist so eben eingetroffen u. allein echt zu haben bei

Theodor Pitzmann,
Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Meubles-Anzeige.

Das Meubles-Magazin im Raundörschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Meubles aller Arten in schönstem Mahagoni und neuester Bauart zu billigen Preisen.
A. Truthe.



Echte feinste Pariser Herrenhüte

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung, und ganz weiche Pariser Sommerhüte, in Qualität das Feinste, was fabricirt werden kann,

empfehlen

G. B. Helsing im Mauricianum.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in Sommermäntelchen, Mantillen, Kleidern und Morgenröcken sehr billig bei
C. Geling, 2. Etage.

G. B. Helsing
MAURICIANUM

Feine Pariser Regenschirme.

Lampen-Dochte

empfehlen en gros und im Einzelnen zum Fabrikpreis
Julius Klessing, Dresdner Straße Nr. 57.

Unser Lager aller Sorten

Tischmesser u. Gabeln
von 22 1/2 Ngr. bis 15 Thlr. das Duzend, ferner Kaffeereiter und Wirthschaftsgegenstände aller Art halten hierdurch empfohlen

L. Jost & Kratze,
Kochs Hof.

Lampendochte in jeder Auswahl empfehlen
G. Ettler & Co., Brühl Nr. 89, der Hainstraße vis à vis.

Wollene Proben, groß und klein in allen Farben, sind billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 8, 2. Etage.

Wir erlauben uns unsere neu verbesserten

Patent-Gummischuhe

bestens zu empfehlen, und werden sowohl hiervon als auch von unseren sämtlichen anderen

Gummi- u. Gutta-Percha-Gegenständen
während der Messe Bühnengewölbe Nr. 19 am Markt ein wohlaffortirtes Lager halten.

Die Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren-Fabrik von

Fonrobot & Reimann
aus Berlin.



Neue und gebrauchte Flügel und Fortepiano's mit engl. u. deutschem Mechanismus, von ganz besonders gutem Tone u. höchst solider u. eleganter Bauart sind unter Garantie zu verkaufen oder auch zu vermieten im Pianofortengeschäft von **Sayne, Petersstraße Nr. 13.**

Ein **Pianoforte**, tafelförmig, gut gehalten, ist zu verkaufen **Lauchaer Straße Nr. 20, 2 Treppen.**

Zu verkaufen

sind 3 Stück elegante Waschtische mit Marmorplatten und das Nähere zu erfahren **Hall. Straße Nr. 3, 1 Tr.**

Nachdem wir von einem hohen Ministerium auf unseren in Dresden gelegenen zwei Grundstücken vier Bauconcessionen erhalten haben, beabsichtigen wir

zwei dieser Baupläze

zu verkaufen. Dieselben befinden sich auf der äußeren, durch Gas beleuchteten, sehr frequenten Bauhner Straße, haben directe Aussicht auf die Elbe und deren reizendes Thal bis mit Loschwitz und dessen herrliche Villas, worunter die Schlösser Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, den Porsberg, Königstein u. a. m. Ferner nach Mittag auf die Böhmisches und Erzgebirgischen Gebirge, die Rößnitzer und Tharander Höhen und auf Dresden mit der Terrasse gegen Abend. Die Aussicht kann vermöge der Elbe nie verbaut werden. Durch eine Plattform wird man ein förmliches Rund-Panorama dieser herrlichen Gegend erzielen.

Nähere Auskunft hat die Güte Herrn **Moriz Siegel's** Nachfolger in Leipzig zu ertheilen oder

Gebrüder Robert & Moriz Siegel,
Dresden, äußere Bauhner Straße Nr. 25.

Zu verkaufen ist ein Hausstand zum Auseinandernehmen, 4 Ellen breit, 4 Ellen hoch, 12 Zoll tief; auch ist ein großes Schüsselbret mit zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 8** bei **Haubold.**

Zu verkaufen

sind billig zwei elegante Kirschbaum-Bücher-Schränke **Grimma'sche Straße Nr. 24, erste Etage.**

Ein gebrauchtes 2sitziges Schreibepult steht zu verkaufen **Centralstraße bei Krauß, Tischlermeister.**

Zu verkaufen ist eine Waschblase, 6 W.-K. haltend, und 1 große Kiste mit Ketten **Nicolaistraße 11, 1 Tr. vorn heraus.**

Zu verkaufen steht billig ein großer runder Kirschbaumtisch mit Wachstuch ausgelegt **Morizstraße Nr. 5, 2 Treppen links.**

Zwei braune lackirte Glaschränke sind billig zu verkaufen. Anzusehen **Weststraße Nr. 1679** rechts parterre, von 11 bis 12 Uhr.

Umzugs halber steht zu verkaufen: 1 dreisitziges Comptoirpult, 2 Stehpulte, 1 Geldkiste, 1 Reiseschreibepult, ferner 3 Stück Reissbreter, 1 große eichene Hausthüre, so wie 1 eichene Stubenthüre, beide mit guten alten Schloßern, 2 Gitarren, 1 Schiefertafel mit Klappentafeln, 1 eichenes Würfelfaß mit Schraube und div. alte Stühle und Stöcke.
Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 3 Treppen.

Sechs Gebett zur Messe passende rothe und blaue Federbetten, reinlich und gut gehalten, sollen zusammen oder einzeln verkauft werden **Brühl Nr. 40, 2. Etage.**

Zwei Gebett rothe Federbetten mit fast ganz neuen Federn sind billig zu verkaufen **große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.**

Eine Seegras-Matratze mit Keilkissen, gut gehalten, 3 Stück Polsterstühle und ein Waschtisch ist zu verkaufen
Nicolaistraße Nr. 50, 3 Treppen.

Eine 4ellige Laden- oder Speisetafel, 1 gr. Backtrog, 1 Seegrasmatratze sind schnell zu verkaufen **Poststraße Nr. 3, 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist 1 Mahagoni-Divan mit wollenem Bezug, 1 Kissensofa mit Koffhaaren, 2 vollständige Gebett Federbetten
Raundörschen Nr. 24, 1. Etage.

Eine große Hoflaterne, in gutem Stande, ist mit Aufzug und allem Zubehör zu verkaufen im goldenen Hute, **Reichsstraße, beim Hausmann.**

Zu verkaufen sind mehrere große Lagerfässer, Drostste u. kleinere Gebinde, so wie ein vierrädriger Handrollwagen **Johannisstraße 29.**

Zu verkaufen sind 2 Gebett reinliche Familienbetten, 2 Bettstellen, **Thomasikirchhof, Saal Nr. 9 parterre.**

Leere Kisten stehen zum Verkauf bei
Ritterstraße Nr. 37. Robert Ehrtschöck.

Vier Fuder Pflastersteine sind billig zu verkaufen. Näheres **Königsstraße Nr. 2, Hof links 1 Treppe.**

Für Brennereien!

100 Schffl. Vogelbeeren (Ebereschbeere) sind zu verkaufen. Das Nähere **Poststraße 12, 4 Tr.,** wo auch Proben zur Ansicht liegen.

Blumen-Freunden

empfehle ich meine **Georginen-Flor**, bestehend aus 500 und darüber der neuesten und schönsten Prachtsorten. Bestellungen darauf werden angenommen.

N. Fritzsche, Handelsgärtner,
hinter dem kleinen Kuchengarten, Gut Nr. 22.

Billige Südweine.

Durch besonders günstige Acquisition bin ich im Stande, alte und gut abgelagerte Südweine zu den billigsten Preisen zu verkaufen,

als: **Portwein, Madeira, Xeres (old Sherry)** und **Cherry Cordial** (Span. Kirschwein), und werden Probekisten, 24 ganze Flaschen enthaltend, entweder von einer Qualität oder in den genannten 4 Sorten assortirt, gegen Franco-Einsendung von zehn Thaler Pr. Ort. prompt effectuirt.

Moritz Hirsch in Hamburg.

Feines Weizenmehl und reines Roggenmehl,

so wie
Weizengries in jeder Körnung, **Straußnudeln,**
Maizgries " " " **Macaroni,**
Graupen in allen Stärken, do. echt italien.
Perlgraupen: " " **Weis in allen Sorten,**
Haidegries, **Weisgries,**
Haidegrübe, **Weismehl,**
Haidebrot, **Stärke,**
Kasfergrübe, ganz u. gestoßen, **Puder,**
Kapsöl, gebleicht, 10% heller, **Kartoffelmehl,**
und sparsamer brennend als jedes andere Del. **Erbsen, geschält,**
do. roh,
Sago, Perl-, weiß u. braun, **Linsen,**
do. echt ostindischen, **Bohnen, weiße,**
Eiergraupen, **Erbsen,**
Eierlinsen, **Gerste, gebrannte,**
Façonnudeln, **Pflaumen,**
Griesfadennudeln, **Soda,**
Eiernudeln, **Senf in Kruten,**
Bandnudeln, **Stearinkerzen,**

empfehle ich im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen
**das Mehl- und Productengeschäft
der Thomasmühle.**

Roggenmehl,

weiß und trocken, à Scheffel 4 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ empfiehlt das Mehl- und Producten-Geschäft der Mühle zu Löbnitz, Peter Richters Hof.
Chr. S. Kühl.

Eine Partie Korinthen,

vorjähriges Gewächs, in Fässern nicht über 2 Ctr., lagert zum Verkauf in Commission bei **J. G. Silber.**

Dampf-Kaffees,

fein und kräftig von Geschmack, à Pfd. 9, 10, 11 und 12 $\frac{1}{2}$ empfiehlt täglich frisch gebrannt
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.

Apfelsinen,
Hamburger Rauchfleisch,
Stralsunder Brathäringe

erhielt **A. C. Ferrari.**

FrISCHE Schellfische

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Gewürz - Vanille - Chocolate

von Jordan & Timaeus in Dresden empfiehlt
August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

ff. Mocca - u. br. Java - Kaffee

empfehle **August Jesch, Petersstraße Nr. 8.**

FrISCHE Sülze,
frischgefottene Preiselbeeren,
neue Pfeffergurken

empfehle **Carl Schaaf, Universitätsstraße.**

Echt Hamburger Rauchfleisch und Zungenwurst mit vielen Zungen erhielt wieder **Dor. Weise.**

NB. Auch wurde in meinem Gewölbe ein halbes Cassenbillet verloren; der Verlust betrifft ein armes Dienstmädchen, daher um Zurückgabe gegen Dank oder Belohnung gebeten wird.

ff. marinirte Säringe, frISCHE Sülze empfiehlt **Dor. Weise.**

Presshefe

in guter und täglich frischer Qualität empfiehlt
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Meubleurgegenstände!

als gebrauchte Meubles, Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Wäsche, Goldsachen und Leibhauscheine werden am besten bezahlt.

Carl Ungibauer,

Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

NB. Auch werden solche Leibhauscheine, deren Gegenstände jetzt zur Auction kommen, gekauft.

! Gebrauchte Herren-Garderobe!

allerhand Wäsche, Federbetten, Matratzen, Schuhwerk u. s. w. u. s. w. werden fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft und Bestellungen angenommen

Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Hornabfälle

in festen Stücken, Rindschuh, Pferdehufe, Hörner, Filzabfälle, Pelzabfälle und schafswollene Hadern kauft in großen Partien die chemische Fabrik in Dohnitz bei Wurzen und **C. S. Gaudig** in Leipzig. Schriftliche Offerten werden franco erbeten.

Zu kaufen gesucht

wird ein nicht zu großes Doppelpult. Adressen abzugeben in der Restauration des Herrn Senf im Gewandgäßchen.

Zu kaufen gesucht wird eine Spieluhr. Adressen sind abzugeben bei **G. A. Bertram, Grimma'sche Straße Nr. 3.**

Zu kaufen gesucht wird billig ein Skelett (auch einzelne Knochen). Adressen mit O. O. nebst Preisangabe gef. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Altes weißes oder beschriebenes Pergament kauft stets
C. Hofer jun., Querstraße 20.

Ein junger wachsender Kettenhund wird zu kaufen gesucht. Adressen sind in der Restauration Thomaskirchhof 15 abzugeben.

8000 Thlr. Stiftungsgelder und 7000 Thlr. Mündelgelder, welche auf 10 Jahre sicher stehen bleiben können, letztere sofort, erstere Anfangs November, beide zu 4 $\frac{1}{2}$ %, sind durch mich auszuleihen; auch habe ich vom Januar 1857 an größere Summen Stiftungsgelder, jedoch nicht unter Posten von 3000 Thlr. zur Verfügung.

Adv. Hermann Simon.

Gesucht werden sofort gegen vorzügliche Hypothek an einem hiesigen Grundstücke 2000 Thlr. durch
Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu verleihen sind Meubles aller Art in Mahagoni und Kirschbaum zu vollständigen Zimmern, wie auch einzelne Stücke, Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Zur **Correspondenz** und **Führung der Bücher** wird ein **Commis** in gesetzten Jahren zu engagiren gesucht und werden die betreffenden Anmeldungen unter **A—Z. poste restante Leipzig franco** angenommen.

Gesucht wird zur **Rehaushülfe** ein **Commis**, welcher bei guter Handschrift schnell und sicher rechnet. Adressen bittet man unter **R. S. F.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine große Stadt in Preußen wird ein Herr oder eine Dame zur selbstständigen Leitung eines Weißwaaren-Geschäfts gesucht. Die Stelle ist einträglich und angenehm, doch muß sie vor Ablauf dieses Jahres besetzt sein. — Zu diesem Posten gehören nicht oberflächliche, sondern gründliche Erfahrungen, genaue Sachkenntnis, namentlich Bekanntschaft mit allen Bezugsquellen und Verkaufstalent. — Nur in dieser Weise wirklich befähigte Reflectanten belieben sich unter Chiffre **S. A.** in der Exped. d. Bl. portofrei zu melden.

Weimar, September 1856.

In meiner Buchbinderei findet ein

Buchbindergehülfe,

der vorzüglich in Massenerbeiten (Broschüren, Cartonniren etc.) geübt ist, aber auch in allen übrigen Arbeiten hinlänglich erfahren sein muss, bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung und erbitte ich mir gef. Anerbietungen baldigst und postfrei.

A. Kirsch.

Gesucht

wird zum **sofortigen Antritt** ein **Commis**, welcher mit dem Buchführen bekannt und eine **gute Handschrift** schreibt. Reflectanten wollen sich **persönlich** den 16, 17. u. 18. d. M. Mittags von 12 bis 3 Uhr vorstellen und ihre Handschrift und Zeugnisse präsentieren,

Frankfurter Straße 42, 3 Treppen.

Ein tüchtiger Graveur

wird von unterzeichneter Schriftgießerei in Berlin gesucht. Reflectanten ersuchen wir recht bald um Proben ihrer Leistungsfähigkeit und Angabe des Honorars.

Gebrüder Fickert in Berlin, Königsstraße 42.

Gesucht werden sofort auf Stückarbeit **3—6 Buchbinder-Gehülfen** in der Buchbinderei von **J. F. Bösenberg.**

Gesucht wird sogleich ein geschickter Steindruckere bei **Fr. Gröber**, niederer Park Nr. 5.

Notiz für Steindruckereien. Gustav Leube aus Stötterich ist bei mir aus der Lehre entlaufen. **D. Obige.**

Geübte zuverlässige Kupferdrucker

werden gegen hohen Lohn gesucht. Näheres bei Herrn Carl Fr. Fleischer, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Gesucht wird ein **Reßhelfer**, der bereits in einem Manufactur- oder Bandgeschäft gearbeitet hat und das Packen versteht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Personen wollen sich Vormittags 9—11 Uhr Reichsstraße Nr. 43 im Hofe im Comptoir melden.

Gesucht wird ein **Reßhelfer** für nächste Messe. Näheres Dresdner Straße Nr. 64, erste Etage.

Ein Kutscher,

der zugleich **Oekonomie** gründlich versteht und gut empfohlen ist, mag sich melden Brühl Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht wird ein **tüchtiger Koch** und ein **arbeitsames Mädchen** mit guten Attesten Reichsstraße 9, Hof 2 Treppen.

Ein Laufbursche,

gut empfohlen und hübsch schreibend, findet sofort Dienst. Schriftliche Offerten, bez. „**Laufbursche**“, poste restante franco abzugeben.

Einen **Laufburschen** sucht **Robert Syrutshöck**, Ritterstraße Nr. 37.

Ein **Laufbursche** wird sofort gesucht in der Musikalienhandlung von **A. H. Kayß**, Preußergäßchen Nr. 5.

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein **ordentliches** und **fleißiges** Bursche, welcher schon in einer **Wirthschaft** gewesen ist, hohe Str. 27 a.

Ein **Kellner** und ein **Laufbursche** werden gesucht
Brühl Nr. 47, 1 Treppe.

Ein **kräftiger Laufbursche** findet Stelle beim **Buchbinder Dähne**, Grimm. Straße Nr. 31.

Gesucht wird zur **Messe** ein **gewandter Laufbursche** von **Moritz Siegel Nachfolger**, Mauricianum.

Gesucht wird ein **Laufbursche**, welcher sogleich antreten kann, **Querstraße Nr. 28, 2. Etage.**

Gesucht wird ein **kräftiger Bursche** in **Wochenlohn** **Kopfplatz**, goldne Bregel bei **J. H. Becker.**

Einige **kräftige Handarbeiter** finden **Beschäftigung** **Promenadenstraße Nr. 1753 m**, der **Colonnadenstraße** gegenüber.

Eine **geübte Plätterin** wird gesucht auf einige Tage wöchentlich **Frankfurter Straße Nr. 1** im **Hofe rechts parterre.**

Geübte Demoiselles in **Pug**, so wie **Zuarbeiterinnen** werden gesucht. Zu erfragen **Universitätsstraße Nr. 7.**

Ein **junges Mädchen**, welches **gesonnen** ist die **Landwirthschaft** gründlich zu erlernen, kann auf einem **größeren Rittergute** placirt werden. Näheres bei **J. G. Ditto**, **Moritzstraße Nr. 10.**

Eine im **Hutsache** geschickte **Directrice** und eine **Zuarbeiterin** wird sofort gesucht **Neumarkt Nr. 6, 2. Etage.**

Gesucht wird zum **1. Oct.** als **Verkäuferin** u. **Wirthschaftsgehülfin** ein **gebildetes, solides** u. **nicht zu junges Mädchen** von **auswärts.** **Julius Knöfel**, **Johannissgasse Nr. 16, 2. Etage.**

Gesucht

wird zum **sofortigen Antritt** ein in der **Küche** **erfahrenes** und mit **guten Zeugnissen** versehenes **Dienstmädchen.** Zu melden bei **F. W. Krause** am **Markte Nr. 2386.**

Ein **nicht zu junges**, mit **guten Zeugnissen** versehenes **Dienstmädchen** wird für **Küche** und **häusliche Arbeit** gesucht. Näheres **Serberstraße Nr. 52, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein **ordentliches Dienstmädchen.** Zu erfragen **Johannissgasse Nr. 47**, im **Hofe rechts 2 Treppen.**

Zum **sofortigen Antritte** wird ein **fleißiges ordentliches Mädchen** für **Alles** gesucht **Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein **junges Mädchen** zur **häuslichen Arbeit** **Ritterstraße Nr. 21**, im **Hofe zwei Treppen.**

Gesucht wird ein **ordentliches Mädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit**, welches sogleich **anziehen** kann, **Nicolaisstraße Nr. 55, 3 Treppen.**

Gesucht wird eine **Person** zum **Kochen** für die **Messe.** Zu erfragen **gr. Fleischergasse Nr. 16 parterre.**

Gesucht wird sogleich ein mit **guten Zeugnissen** versehenes, **ordentliches, reinliches Dienstmädchen**, das **keine Arbeit** scheut, **Grimma'sche Straße Nr. 5, 2. Etage rechts.**

Ein **Mädchen** wird gleich gesucht
Ritterstraße Nr. 37, 2 und **eine halbe Treppe.**

Gesucht wird ein **reinliches Dienstmädchen** für **Kinder** und **häusliche Arbeit** **Klostergasse Nr. 2, 4 Treppen.**

Gesucht wird ein **reinliches und ordentliches Dienstmädchen** **lange Straße Nr. 19, 1 Treppe rechts** von 9 bis 12 Uhr.

Gesucht wird sofort ein **ordentliches reinliches Dienstmädchen** im **braunen Roß**, **kleine Windmühlengasse.**

Gesucht wird zum **1. Oct.** eine **gut empfohlene Köchin.** Das Nähere bei **Mad. Richter** im **Barfußgäßchen** im **Gewölbe.**

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein **ordentliches Kindermädchen** von **16—17 Jahren** alte **Burg Nr. 7, 2 Treppen.**

Gesucht

wird zum **sofortigen Antritt** ein **Mädchen** von **16—18 Jahren** in der **Restauration** von **J. G. Selig**, **Halle'sche Straße Nr. 8.**

Gesucht wird ein **junges solides Aufwartemädchen** für den **ganzen Tag** **Beizer Straße Nr. 23, 3 Tr.**

Gesucht wird ein **Mädchen** für **häusliche Arbeit**
Markt Nr. 6 parterre.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten Halle'sche Straße Nr. 16, 2. Etage.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, gesund und kräftig, tüchtig in Haus- und Küchenarbeit, kann sich melden Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein junges, anständiges Mädchen zur Aufsicht für den ganzen Tag. Näheres Petersstraße Nr. 15, im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine perfecte Köchin. Zu melden Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen rechts bei Frau Köckerig.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit bei **C. Korte**, Schützenstraße Nr. 26.

Gesucht wird zum 1. October ein Kindermädchen Königsstraße Nr. 15, 2 Treppen; nur solche wollen sich melden, welche mit guten Zeugnissen versehen sind.

Gesucht

wird ein Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, und kann sogleich antreten Querstraße Nr. 31 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines Kindes während der Messe, die zu Hause schlafen kann, Nicolaistr. 8 bei Haubold.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen Floßplatz Nr. 1 b.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, welcher bis jetzt als Laufbursche gedient hat, sucht zum 1. October ein anderweitiges dertartiges Unterkommen. Gefällige Adressen bittet man Königsstraße Nr. 19 beim Hausmann abzugeben.

Ein junger Mensch,

der schon seit längerer Zeit als Hausknecht und Kellner gedient und auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht sofort oder zum 1. October einen Dienst.

Näheres große Fleischergasse Nr. 16 parterre.

Für einen gewandten, gut empfohlenen jungen Mann wird eine Commisstelle in einem Materialwaaren-Geschäft gesucht, und Adressen unter A. & B. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch, welcher schon 1 $\frac{1}{4}$ Jahr in einem Export-Geschäft gelernt hat und nur wegen Krankheit entlassen werden mußte, sucht eine Stelle als Lehrling in einem Engros- oder Banquier-Geschäft. Seine Fähigkeiten sind außer den gewöhnl. kaufm. Erfordernissen: die franz. und engl. Sprache und die Stenographie. Werthe Adressen sind erbeten unter X. No. 11 durch die Expedition d. Bl.

Ein solider, gesunder und kräftiger Mann sucht einen Meshelferposten und kann sofort antreten.

Näheres Reichstraße Nr. 52 im Gewölbe.

Ein junger Mann, der gut empfohlen wird, sucht für kommende Messe einen Posten als Meshelfer. Adressen beliebe man unter C. W. Neukirchhof Nr. 5, 4 Treppen abgeben zu wollen.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, welches sich auch anderen weiblichen und häuslichen Arbeiten widmet, sucht wöchentlich einige Tage Beschäftigung in einer Familie.

Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter J. O. erbeten.

Eine Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Zu erfragen Auerbachs Hof im Büchergeschäft, Eingang vom Neumarkte.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Zu erfragen Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche das Kochen gründlich versteht und die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Madame Müller, Brühl Nr. 64-65, Treppe B 3 Treppen.

Ein braves, anständiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten sehr gut erfahren, sucht zum 1. oder 15. October bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Köchin. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthe Adresse unter den Buchstaben E. G. H 16 in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Gesuch. Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche und häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Das Nähere ist bei ihrer jetzigen Herrschaft zu erfragen, Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 14.

Ein von ihrer Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Ein Mädchen,

welches gut kochen kann und in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. October einen Dienst.

Zu erfragen bei der Herrschaft, Kreuzstraße Nr. 6, 1. Etage.

Ein fleißiges Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, wünscht Verhältnisse halber jetzt oder zum Ersten einen passenden Dienst; sie wird gut empfohlen.

Adressen übernimmt der Hausmann Brühl Nr. 37.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft als Jungemagd war, sucht 1. October eine Stelle. Adressen beliebe man unter B. H. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. October d. J. einen Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum ersten October einen Dienst. Zu erfragen Thomaskgäßchen 7, 3 Treppen.

Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten, besonders im Nähen und Platten bewandert ist, sucht zum 1. October einen Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 20 im Milchgewölbe.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst, sogleich oder zum 1. Septbr. Zu erfragen Markt in der 3. Kammacherbude.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, nähen und platten kann, sucht zum 1. October Dienst als Stubenmädchen, sei es hier oder auf dem Lande. Zu erfragen Münzgasse Nr. 14 parterre.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen, welches die besten Zeugnisse hat, sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Näheres Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht bis zum 1. Oct. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit; auch kann sie nähen und platten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 1 im Müchengeschäft.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. October. Zu erfragen Reichstraße Nr. 40 im Hofe 2 Treppen.

Eine Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit mit unterzieht und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bis 1. Oct. Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum Ersten oder sogleich einen Dienst.

Näheres Hainstraße Nr. 23, im Hofe rechts bei Schirmer.

Ein gebildetes Mädchen aus Thüringen, das im Weißnähen, Schneidern, Platten, Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder Jungemagd. Zu erfragen kleine Burggasse Nr. 6, 3 Treppen hoch bei Madame Schellenberg.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Octbr. einen Dienst als Jungemagd; selbiges nimmt auch eine Stelle für Alles bei ein Paar Leuten an. Näheres bei der Herrschaft, Ritterstraße Nr. 3.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Näheres Neukirchhof Nr. 9 eine Treppe rechts.

Ein Mesflocal, parterre,

für ein kleines Lager Glauch. Artikel wird in passender Lage zu mietzen gesucht und nimmt Adressen sub F. W. 34. die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

Ein Familienlogis in der Lauchaer oder Marienvorstadt, im Preise von 100 à 150 fl , wird zu Weihnachten c. oder Ostern 1857 gesucht.

Adressen mit F. F. 4 an die Expedition d. Bl.

25 Thaler Gratification,
wer zwei Familienlogis à 60 bis 100 fl für zwei zu Michaelis herziehende Beamte verschafft. Anerbieten an Actuar F. S. poste restante franco zu adressiren.

Gesucht wird noch ein kleines Familienlogis zu Michaelis von ein Paar Leuten ohne Kinder, von 30—36 Thlr. Adressen bittet man niederzulegen große Windmühlenstraße Nr. 48, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Familienlogis von 2—3 Stuben mit Zubehör, in der Vorstadt gelegen, hohes Parterre oder 1. Stock, wird von Ostern an zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden durch die Musikhandlung von A. Kahnt, Neumarkt Nr. 16 erbeten.

Gesucht wird von einer soliden Person ein heizbares Stübchen als Astermiethe in Reichels Garten oder Frankfurter Viertel, so bald als möglich zu beziehen, im Preise von 12 bis 16 fl . Adressen sind niederzulegen Rosenthalgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Oct. d. J. ein Garçon-Logis, meßfrei, das jedoch im Jahre nur höchstens 4 Monate bewohnt wird. Offerten nebst Preisangabe unter Sign. M. F. H. 23. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Für eine bejahrte Dame wird ein Stübchen ohne Meubles zu miethen gesucht in der Nähe des Schützenhauses. Adressen unter S. D. 3 poste restante.

Pianoforte-Vermiethung.

Ein 7 octav. Flügel, so wie einige 6 $\frac{3}{4}$ octav. gute Tafel-Pianos sind zu vermieten bayerische Straße Nr. 2A, 2 Treppen.

Zu vermieten sind während der Messe gut gehaltene Meubles, als Secrétaire, Tische, Stühle, Waschtische, Sophas u. Bettst. Brühl 6, 2.

Meßvermiethung.

Eine schöne helle Stube, zu einem Musterlager vorzüglich passend, ist für diese Messe im Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage zu vermieten.

Ein Meßlocal in der Reichstraße, 1. Etage, bestehend aus einer zweifenstrigen Stube mit Schlafcabinet, welches bis jetzt ein Seidenlager innehielt, soll zur Ostermesse oder schon zur Neujahrsmesse vermietet werden. Näheres bei Hrn. E. Keil, Peterstraße Nr. 41, 1. Etage.

Eine Parterre-Localität

für Buchdruckerei, Cigarrenfabrik, mechanische Werkstatt etc. etc. passend, ebenso auch die nöthigen Niederlagen dazu, ist zu vermieten und zu Michaelis, Weihnachten oder Ostern frei zu machen. — Adressen werden unter Z. Z. 1 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu vermieten

ist in Neuditz, Leipziger Straße Nr. 65, eine Parterre-Stube nebst Schlafkammer und Holzstall, wo möglich an eine Familie ohne Kinder oder eine ältere Dame. Näheres daselbst 2. Etage.

Ein mittleres Familienlogis mit drei Stuben und allem Zubehör in innerer Vorstadt kann wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse schon Ende d. Mtg. an sichere Leute abgegeben werden. Adressen mit M. M. M. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche Stube mit Alkoven, meublirt und mit Bett, für einen oder zwei Herren passend, ist sofort oder pr. 1. Octbr. zu beziehen Frankfurter Straße Nr. 43, 2. Etage.

Blumen-Ausstellung

am Kopplatz, links vor dem Petersthore, von den Mitgliedern des Leipziger Gärtnervereins, eröffnet von morgen den 17. September bis zum 29. September.

In einem 24 Fuß langen und 19 Fuß breiten Bassin werden 90 verschiedene Fontainen-Auffestücke während der Ausstellung täglich zweimal mit Abwechslungen spielen.

Eröffnet von früh 8 Uhr bis Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr,
(Sonntags nach der Kirche).

Entrée à Person $\frac{1}{2}$ Ngr.

(Kinder in Begleitung der Aeltern die Hälfte.)

Zu vermieten und nach der Messe zu beziehen ist ein fein meublirtes Erkerzimmer in 2. Etage, nahe am Markte, so wie ein kleines Stübchen mit Schlafkammer. Näheres Thomaskgäßchen 7 im Gewölbe.

Ein sehr schönes Garçon-Logis in der Vorstadt mit angenehmer Aussicht ist pr. 1. October oder auch später zu vermieten. Frau Assessor Beyer, Reichels Garten, Vordergebäude parterre, ist so gütig nähere Auskunft zu ertheilen.

Zu vermieten und den 1. Oct. zu beziehen ist 1 Stube u. Kammer, meßfrei, an 1 oder 2 Herren Raundörschen Nr. 5, 2 Tr.

Zu vermieten ist zum 1. October an einen oder zwei solide Herren ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer, schöne Aussicht, separater Eingang und Hausschlüssel, lange Straße Nr. 17, 1. Etage, nahe der Marien-Apotheke.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube nebst Alkoven Lindenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten sind mehrere sehr freundlich meublirte Stuben, Aussicht nach der Promenade, Plauenscher Platz 1, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer nebst großem Schlafzimmer mit separatem Eingang und Hausschlüssel Neudnitzer Straße Nr. 17, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 18, 3. Etage bei Thiede.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Oct., meßfrei, eine freundliche gut meublirte Stube nebst geräumiger heller Kammer Universitätsstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube sofort oder später an einen Herrn von der Handlung Moritzstraße 5, 2 Tr. links.

Ein anständig meublirtes Zimmer mit hellem Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder unverheiratheten Beamten in einer anständigen Familie zu vermieten.

Alles Nähere daselbst, Weststraße Nr. 1676, 2 Treppen.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Querstraße Nr. 5, 1. Etage von früh 8—11 Uhr anzusehen.

Eine freundlich meublirte Stube ist an Kaufleute oder Beamte zu vermieten Place de repos, Haus 5, 3. Etage.

Schweizerhäuschen.
Heute Concert.
Anfang 3 Uhr. Musikchor C. Puffholdt.

Schützenhaus.

Heute Dienstag den 16. Sept.

kein Concert.

Gosenthal.

Heute Hasenbraten mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet
A. Vietge.

Die Bayerische Bierstube von A. Zerbe,
Burgstraße Nr. 22 und Sporergäßchen-Ecke,
empfehlen das feinste Culmbacher Doppelbier à Seidel
2 fl seines Wohlgeschmacks und seiner Reinheit wegen hiermit bestens.

Stunden, in welchen die Fontainen spielen:

Früh . . .	von 9 bis 10 Uhr.
Mittags . . .	= 11 $\frac{1}{2}$ = 1
Nachmittags . . .	= 3 = 4
Abends . . .	= 5 = 6
	= 7 $\frac{1}{2}$ = 9

Den mehrfachen Wünschen meiner verehrten Gäste zu begegnen, wird morgen Mittwoch noch ein und zwar das letzte

Georgienfest in Stötteritz,

Concert und Illumination des ganzen Gartens,

stattfinden. Das Concert beginnt präcis 3 Uhr. Das Nähere im morgenden Blatte. **Schulze.**

Schleußig.

Heute ladet zu Hasenbraten und Karpfen polnisch mit Weinkraut ergebenst ein **C. Bachmann.**

NB. Das Lükschenaer Bier ist ausgezeichnet.

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.

Heute Abend Roastbeef, am Spieß gebraten, und Hasenbraten mit Blumenkohl. Bayerisches Bier extrafein.

G. J. Möbius.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut und ff. Lagerbier bei

C. S. Frauendorf, Brühl Nr. 50.

Restaurations in Eschmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein **C. F. Schulze.**

Lange's Brauerei.

Heute Schweinsknochen u.

Heute Schlachtfest bei

W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Morgen Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends

Wurst bei **C. S. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.**

Wartburg. Morgen Schlachtfest.

Bekanntmachung.

In einem der Briefe, welcher in dem nach der diesseitigen Bekanntmachung vom 8. huj. am 5. d. Mts. abhanden gekommenen Geld-Brief-Pakete von Magdeburg nach Schönebeck enthalten gewesen, hat sich die preussische Cassen-Anweisung von 50 Thlr. Nr. 27,739 befunden. Es wird nun hierdurch dringend ersucht, bei vorkommender Präsentation dieser Cassen-Anweisung selbige anzuhalten und vom Geschehenen unter Bezeichnung des Präsentanten hierher Mitteilung zu machen.

Magdeburg, den 13. September 1856.

Königliche Ober-Post-Direction.

Sechs Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Wege vom Schlosse nach der Erdmannsstraße durch die Weststraße eine Brieftasche mit 36 Thalern in Cassenbilletts und einigen Visitenkarten. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen obige Belohnung auf der Polizei abzugeben.

Verloren.

Ein an einem eisernen Ringe befindliches Bund kleiner Kofferschlüssel ist im Bereiche des sächs.-bayerischen Bahnhofs verloren gegangen, und wird dem Finder bei der Abgabe im Commiss.-Geschäft von F. A. Brockhaus 1 fl. Belohnung zugesichert.

Verloren

wurde am Sonntag früh gegen 3/4 auf 9 Uhr im Leipzig-Dresdner Bahnhofs ein grauer, mit Seide besetzter Damentuchmantel. Gegen gute Belohnung abzugeben **Rudolphstraße Nr. 2, zweite Etage.**

Verloren wurde am Sonntage Abend in Markranstädt auf der Eisenbahn von dort oder in Leipzig eine goldene Broche. Gegen gute Belohnung abzugeben **Querstraße Nr. 4, im Hofe quervor 1 Treppe.**

Verloren wurde von der Gerberstraße bis in das Rosenthal (Bonorand) und von da nach der Grimma'schen Straße ein goldener Uhrschlüssel. Man bittet denselben gegen angemessene Belohnung in Fr. Kistner's Musikalienhandlung abzugeben.

Verloren wurden 3 kleine Schlüssel an einem Ringe. Dieselben sind gegen 15 Ngr. Belohnung abzugeben

Georgenstraße Nr. 14 parterre.

Verloren wurde Sonntag den 14. September bei der letzten Extrafahrt nach Mähern ein starker goldener Ring mit einem Brillant, und an den Seiten Glaube, Liebe, Hoffnung eingravirt. Man bittet, denselben abzugeben gegen ansehnliche Belohnung **Ritterstraße Nr. 24 parterre.**

Verloren wurde Sonntag den 14. Septbr. ein Cigarren-Etui von Leder, enthaltend eine Cigarre, auf dem Wege von der äußern Dresdner Straße durch die Blumengasse, lange Straße bis zum Tauchaer Thore. Abzugeben gegen angemessene Belohnung **Universitätsstraße Nr. 22, 2. Etage.**

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen von der Brücke der Weststraße bis zur Lindenauer Chaussee ein Kinder-Strohütchen mit gelbem Bande.

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbigen **Wiesenstraße Nr. 1692, 2 Treppen hoch abzugeben.**

Verloren wurde ein Ohrring mit einem Lilastein. Abzugeben gegen Belohnung **Petersstraße Nr. 16 im Gewölbe.**

Verloren wurde Sonntag ein Kinderschuß. Abzugeben **Ritterstraße Nr. 34, Hof rechts 2 Treppen. Schilde.**

Verloren wurde am Sonnabend Abend auf der Zeiger Straße ein Paquet mit schwarzen Spigen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Zeiger Straße Nr. 19 im Gewölbe.**

Gefunden wurde am Sonntag den 14. Sept. in Schleußig ein Sonnenschirm. Abzuholen **Münzgasse Nr. 3, Hof 1 Treppe.**

Gefunden wurde ein goldener Ring. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Zurückstattung der Insertionsgebühren auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof beim Schirmeister **Chemnitz in Empfang nehmen.**

Dem Fräulein **Camilla v. R....** diene, daß wenn sie sich nochmals erdreisten wird, mich mit ihren gemeinen Briefen zu belästigen, ich diese Angelegenheit der Polizei übergeben werde.

M.

Du Grausamer, willst Du mich noch länger quälen?

....

Der Frau **Gasthofen** bringen zur heutigen silbernen Hochzeit ein freudiges Hoch!

Die drei Jesuiten.

Herrn **Carl Bönnisch** bringen zu seinem heutigen Wiegensfeste die herzlichsten Glückwünsche seine treuen Freunde

K. H. E. G. W. & K.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Herrn und Madame **Tränker** zu ihrer silbernen Hochzeit.

D. R.

Liebe **Pepita**, zu Deinem heutigen Geburtstage gratuliren wir Dir Alle.

N. L. O. B. B. M. u. f. w. und das arme Kas.

Miss **Mary F....** the best fortune wishes to her birth-day to-day.

Stenographen-Verein. Den 17. Septbr. Abends 7 1/2 Uhr.

Die Mitglieder der „Cuterpe“

werden zu einer Besprechung für Mittwoch, den 17. d. M., um 2 Uhr in der Buchhändlerbörse eingeladen.

Der Vorstand.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich allen Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl.
Bremer-Hafen, am 15. Sept. 1856.

Auguste Nieschel.

Rathilde Becker,
Julius Bauer
empfehlen sich als Verlobte.
Leipzig und Berlin.

Vermählungs-Anzeige.

Otto Petermann.
Clara Petermann, geb. Apel.
Rochlitz und Leipzig, den 14. September 1856.

Vermählungs-Anzeige.

Friedrich Thiele.
Katalie Thiele, geb. Fortins.
Schöteritz und Leipzig, den 13. September 1856.

Moritz Blaubuth.
Wilhelmine Blaubuth,
geb. Naubardt.

Leipzig und Pegau, den 14. September 1856.

Meine innigstgeliebte Gattin, Emma geborne Krumbmüller, ist heute sanft entschlafen. Tiefbetrübt zeigt dies im Namen der übrigen Hinterlassenen an und bittet um stilles Beileid.
Leipzig, den 13. September 1856.

Richard Kermes.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittag 4 Uhr.)

- André, Kfm. aus Danabrad.
Köler, Frau Justizrath a. Haffendorf, und
Arnold, Kfm. a. Alost, Hotel de Bayere.
Alphens, Kfm. a. Hamburg, 3 Könige.
Baudenbach, Frl. a. Münster, St. Breslau.
Brieser, Holz. a. Klosterlausitz, und
Binner, Kfz. a. Halle, braunes Hof.
Burow, Kfm. a. Breslau, Hotel de Bayere.
Basing, Ministerialsecret. a. Stuttgart.
Bingwanger, Kfm. a. Ludwigshafen, und
Berntal, Kfm. a. Hornburg, Palmbaum.
Broom, Rent. a. London, St. Rom.
Berger, Part. a. Hamburg, und
Baumann, Kfm. a. St. Gallen, gr. Blumenb.
Böttcher, Professor a. Chemnitz, S. de Prusse.
Bronsch, Inspector a. Samter, grüner Baum.
Breslauer, Kfm. a. Warschau, schwarzes Kreuz.
Bartenstein, Assessor a. Kranichfeld, St. Wien.
Citron, Kfm. a. Marienburg, schwarzes Kreuz.
Cäfer, D. med. a. Bremen, Hotel de Bayere.
v. Carlowitz, Hauptm., und
v. Carlowitz, Frl. a. Dresden, gr. Blumenberg.
Cassimir, Secret. a. Petersburg, und
Gosnowsky, Rent. a. Lemberg, S. de Pologne.
Carl, Apotheker a. Würzburg, S. de Prusse.
Diefenhofer, Kfm. a. Glaukau, St. Berlin.
Dieme, Bauinspect. a. Berlin, St. Nürnberg.
v. Döniger, Frl. a. Berlin, St. Rom.
v. Einkehl, Reg.-Rath a. Rochlitz, St. Nürnberg.
Eckhart, Frau a. Stadtprojetten, St. Köln.
Eilinger, Kfm. a. Mainz, St. London.
Frank, Advocat, und
Frank, Frl. a. Dresden, d. Haus.
Festel, Kfm. a. Greiz, 3 Könige.
Glachowsky, Sänger a. Dresden, Palmbaum.
v. Fürdenwerder, Obef. a. Ludwigsthal, Hotel
de Prusse.
Werlach, Def. a. Zeuden, schwarzes Kreuz.
Günzel, Kammerconduct. a. Lammpring, und
v. Glatz, Privatm. a. Würzburg, S. de Bav.
Groschmann, Secret. a. Regensburg, Palmbaum.
Grund, Kfm. a. Buchholz, gr. Blumenberg.
Goldsmann, Frau a. Jassy, St. Hamburg.
Giebelrode, Obef. a. Lannrode, Rauchwaarenh.
Germed, Kfm. a. Chemnitz, St. Berlin.
Gänzschel, Justiziar a. Gretha, St. Dresden.
Gentschel, Kfm. a. Dresden, St. Gotha.
Gosmann, Kfm. a. Oberleinbach, schwarzes Kreuz.
v. Goltz, Obef. Apotheker a. Prag, und
Goldschmied, Kfm. a. Pesth, Hotel de Prusse.
Garter, und
Gillen, Rent. a. London, und
Gaarson, Rent. a. Liverpool, gr. Blumenberg.
Geyberg, Frau Sanitätsrath a. Berlin, St. Rom.
- Hellfeld, Justizrath aus Halle, St. Nürnberg.
Jähig, Bildhauer a. Dresden, schwarzes Kreuz.
Janson, Kfm. a. Danzig, Hotel de Russie.
Jorts, Frl., Obef. a. Petersburg, Hotel de Pol.
Jahn, Frau Commerz.-Rath, und
Jahn, Kfm. a. Neudamm, und
Jolisch, Frau a. Moskau, gr. Blumenberg.
Jungmann, Gerberm. a. Pegau, Hamburger Hof.
Jungmann, Def. a. Neuselwitz, d. Haus.
Krone, Buchh. a. Neuhaldensleben, St. Breslau.
v. Koschowsky, Obef. a. Thorn, schwarzes Kreuz.
Krapels, Kfm. a. Amsterdam, Hotel de Russie.
Kühnhaas, Kfm. a. Sladbach,
Krohn, D. a. Hamburg,
Komorowsky, Graf. Obef. a. Lemberg,
Kalmuska, Frau Obef. a. Petersburg, und
Kuzminski, Frau Major a. Kizjnow, S. de Pol.
Krebs, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
Kriehsch, Kfm. a. Wien, Hotel de Bayere.
Kreller, Obef. a. Bernsdorf, goldner Hahn.
Köppelmann, Kfm. a. Rudort, und
Klewis, Kfm. a. Duidburg, gr. Blumenberg.
Kypke, Kfm. a. Pegau, St. Dresden.
Köber, Kfm. a. Magdeburg,
Lühner, Kammerfänger a. Stuttgart, und
Ljung, Kunstgärtner a. Sera, Hotel de Bayere.
Loh, Privatm. a. Würzburg, Hotel de Prusse.
Löwenkern, Bauq. a. Sonderhausen, Palmb.
Liskowsky, Kfm. a. Bosen, und
Leiwisch, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
v. Lohmeyer, Kammerherr aus Braunschweig,
großer Blumenberg.
Langfeld, Rent. a. Charlottenburg, St. Hamb.
Lehmann, Def. a. Hirschberg, St. Dresden.
Langenby, Kfm. a. Oessa, und
Nefus, Kreisger.-Rath a. Minden, Palmbaum.
Müller, D. med. a. St. Elm, und
v. Reifner, Excell., Wirkl. Staatsrath a. Peters-
burg, großer Blumenberg.
Müller, Partic. a. Berlin, und
Reitlich, Pastor a. Mitau, Hotel de Pologne.
May, Kfm. a. Pargen, schwarzes Kreuz.
Nacht, Kfm. a. Zeulenroda, Hotel de Russie.
Nüßig, Gasthalter a. Orlitz, S. v. Deisterreich.
Nikrich, Frau a. Gdln, St. Dresden.
Neier, Kfz. a. Halle, braunes Hof.
Newett, Rent. a. Liverpool, und
Nielsen, Kfm. a. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
Neuwertter, Fabr. a. Sera, und
Reuhäuser, Kfm. a. Bamberg, St. Hamburg.
Reumann, Privatm. a. Lugos, St. London.
Oden, Kfm. a. Bremen, und
v. Odran, Graf, Rent. a. Stockholm, S. de Bav.
Oppenbeim, Kfm. a. Paribau, Rauchwaarenh.
- Dettler, Frau aus Pönitz, gr. Blumenberg.
Peyshle, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Pfeiffer, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.
Prosenowsky, Rent. a. Moskau, und
Pienkner, Kfm. a. Königsberg, St. Wien.
Prollius, Frau a. Bremen, Hotel de Russie.
v. Kublack, Frl. a. Dresden, und
Reichel, Obef. a. Plagenthal, gr. Blumenberg.
Ruhland, Kfm. a. München, St. Dresden.
Rassenschl, Kfm. a. Prissa, St. Wien.
Rollbusch, Gastwirth a. Reiffen, und
Röhren, Kfm. a. London, St. Breslau.
Schlotter, Advocat a. Schleiz, d. Haus.
Schreiber, Kfz. a. Jwiskau, braunes Hof.
Schimble, Rent. a. Verona,
Springer, Kfm. a. Wien, und
Schefing, Rechtsanw. a. Stralsund, S. de Bav.
v. Stecker, Fabr., und
v. Stecker, Obef. a. Ludwigsthal, S. de Prusse.
Schmidt, Uhrmacher a. Dresden,
Stiebel, Kfm. a. Keerane,
Sipler, Frl. a. Kijingen,
Silberstein, Kfm. a. Drobby, und
Schynbon, Frau a. Belg, St. Hamburg.
Schlers, Gastw. a. Erlangen, Palmbaum.
Schlesinger, Kfm. a. Philadelphia,
Sannorola, Frau a. Bukarest, und
Stöhr, Kfm. a. Litzau, Hotel de Russie.
Schilling, Frau a. Moskau, und
Schmidt, Fabr. a. St. Elm, gr. Blumenberg.
Samel, Frau a. Warschau, St. London.
Schiermann, Kfm. a. Götzen, St. Wien.
Tiedner, Rent. a. Washington, und
Tschernichin, Kfm. aus Helsingfors, Hotel de
Bayere.
Tiedemann, Part. a. Christiania, St. Rom.
Temen, Frau a. Warschau, St. London.
Uebe, Part. a. Braunschweig, Hotel de Bayere.
Veller, Def. a. Stulzhans, und
Wallentin, Juwel. a. Stuttgart, St. Hamburg.
Wachtmeister, Graf, Obef. a. Stralsund, und
Wesselt, D., Professor a. Wien, S. de Bayere.
Wybranowsky, Obef. a. Agram, S. de Pologne.
Weiß, Gasthalter a. Gumbinnen, Palmbaum.
Weydt, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
Winkelmann, Frau a. Moskau, gr. Blumenberg.
Werner, Apotheker a. Gotha, St. Wien.
Wolf, Privatm. a. Berlin, St. Rom.
Wiemann, Kfm. a. New-Port, St. Hamburg.
Weinel, Kammermüll. a. Oldenburg, St. Dresd.
Wandeling, Stud. a. München, Rauchwaarenh.
Ziegler, Fabr. a. Weidensleben, Rosenkranz.
Zisch, Kfm. a. Dresden, St. Hamburg.
Zobsky, Obef. a. Petersburg, Hotel de Pologne.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 15. Sept. Abds. 12° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 3 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
nur Vormittags. — Die in den Hochzeiten bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gabel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisstraße Nr. 4 u. 5.